

# Die Mollusken (Gastropoda & Bivalvia) im Stadtgebiet von Ludwigslust

VON UWE JUEG, Ludwigslust

## 1. Einleitung

Seit je her gelten Städte als beliebte Untersuchungsgebiete der Faunisten, weil sich neben den autochthonen Arten auch häufig „Fremdlinge“ einfinden. In anthropogen überformtem Gelände läßt sich in der Regel eine viel höhere Biodiversität nachweisen als in natürlichen Biotopen, weil ein komplexeres Angebot an Habitaten vorliegt. Die Ausbreitung von Arten bzw. die Veränderungen der Populationsstrukturen und Vergemeinschaftungen sind ein dankbares Betätigungsfeld für Botaniker und Zoologen. Malakologische Lokalfaunen existieren bereits aus vielen Teilen Europas, z.B. Göteborg (PROSCHWITZ 1988) oder Leipzig (KLAUSNITZER & HÜBNER 1989). Für Mecklenburg-Vorpommern kann allerdings nur die des Stadtgebietes von Rostock (GÖLLNITZ 1996) angegeben werden. Er konnte 88 Schneckenarten (Muscheln wurden nicht berücksichtigt) für Rostock angeben. In den vergangenen Jahren kamen weitere hinzu.

Die ca. 15jährige Bearbeitung des Stadtgebietes von Ludwigslust soll Anlaß sein, die bis dato zusammengetragenen Informationen zu publizieren. Es muß aber angemerkt werden, daß sich Ludwigslust in einem ausgeprägten Sandergebiet befindet und somit zahlreiche calcophile Arten hier gar nicht auftreten können, obwohl sie für Mecklenburg-Vorpommern als häufig gelten. Dazu zählen z.B. alle Arten der Schließmundschnecken (Clausiliidae) oder *Merdigera obscura*. Auf wenige historische Daten kann zurückgegriffen werden, da der herzogliche Schloßpark schon im vergangenen Jahrhundert nicht nur für „gewöhnliche“ Touristen Anziehungspunkt war. Einige historische Belege werden in der Sammlung des Müritz-Museums in Waren aufbewahrt.

## 2. Untersuchungsgebiet

Als Untersuchungsgebiet sollen die politischen Grenzen der Stadt Ludwigslust gelten (siehe Karten 1 und 2, Seiten 48,49). Neben der eigentlichen Stadt Ludwigslust zählen im Norden auch die Ortschaften Niendorf und Weselsdorf sowie im Süden die Dörfer Techentin und Hornkaten zum Gebiet. Am Süden bei Hornkaten erstreckt sich ein schmaler Korridor nach Südosten in den Hornwald. Einen wesentlichen Teil des Untersuchungsgebietes nimmt das Landschaftsschutzgebiet „Schloßpark Ludwigslust mit anschließendem Bruch- und Mischwald sowie oberer Rögnitzniederung“ ein (Verordnung des Landkreises Ludwigslust vom 20.07.2000).

### Entstehung und Geologie

Entstanden ist das heutige Relief im Postglazial. Saaleeiszeitliche Bildungen wurden vom Schmelzwasser der Weichselvereisung und seinen mitgeführten Sanden überlagert. Ludwigslust liegt mit seinem westlichen Teil auf Sanden des Rögnitz-Urstromtales, mit seinem östlichen auf einem Altmoränenplateau (Laascher Platte) der Saale-Vereisung. Dementsprechend gibt es ein Ost-West-Gefälle. Im Osten Ludwigslusts liegt das Gelände 45 m über dem Meeresspiegel, im Westen nur noch 22 m. Das bestehende Gefälle zwischen Laascher Platte und Rögnitz bedingt die trockeneren Bereiche im Ostteil. Dem gegenüber stehen die staunässehaltigen Böden im Rögnitztal. Als Untergrund herrschen hier meist Talsande vor, die über das Schmelzwasser hierher gelangten und sich ablagerten.

### Klima

Das Klima von Ludwigslust wird stärker atlantisch als kontinental beeinflusst. Die mittlere Jahrestemperatur liegt bei 8 - 8,5 °C bei mittleren Jahresschwankungen von 17,5 - 18 °C (KRAMBEER 1962). Die Niederschlagsmengen betragen 660 - 670 mm im Jahr.

### Boden

In den kaum vom Grundwasser beeinflussten Gebieten herrschen meist Tieflehm und Fahlerden vor, bei Stau- und Grundwassereinfluß Parabraunerde und Pseudogleye. Die Niedermoor- und anmoorigen Böden (große Teile des Schloßparks) werden von Pseudogleyen und Gleyen gebildet. Untersuchungen zu einigen Eigenschaften der Böden im LSG „Schloßpark Ludwigslust“ führten JUEG (1993), KEIL (1993) und RAMMIN (1993) an ausgewählten Biotopen im LSG „Schloßpark Ludwigslust“ durch. Moorerde mit Bildung von Torf ist in Erlenbrüchen, in Seggenrieden und auf Pfeifengraswiesen zu beobachten. Aufgrund der postglazialen Auswaschung der Böden liegt der Kalkgehalt nicht höher als 0,05 %. Dazu korrelierend verhält sich der pH-Wert der Böden, der meist zwischen 5 und 6 liegt (schwach sauer), weniger häufig (z.B. in Erlenbrüchen und auf Pfeifengraswiesen) zwischen 3 und 4 (sauer bis stark sauer). In Bereichen, die von hydrogenkarbonatreicherem Wasser (z.B. Ludwigsluster Kanal) beeinflusst sind, kann der pH-Wert auch höher liegen. Als Humusarten konnten im Gebiet sowohl Dauerhumus als stabiles Endprodukt des Humusabbaus als auch Rohhumus als Humusbildner nachgewiesen werden. Unter der Humusschicht folgt in den Bodenprofilen eine unterschiedlich starke Schicht mit Humuseinwaschungen. Unter dieser befindet sich ein weißer, oder zumindest hellerer, Bleichhorizont mit rostroten Einwaschungen (Ortstein).

### Gewässer

Natürliche Gewässer sind im Untersuchungsgebiet lediglich als temporäre Gewässer der Erlenbrüche und Seggenriede und als Fließgewässer (Rögnitz einschließlich einiger zufließender Bäche) vorhanden. Durch anthropogene Eingriffe kamen die Teiche in der barocken Parkanlage, die Kiesgrubenteiche in Weselsdorf und Ludwigslust, der Ludwigsluster Kanal und zahlreiche Entwässerungsgräben hinzu. Alle Fließgewässer entleeren ihr Wasser über die Rögnitz, Sude und Elbe in die Nordsee. Das Sediment der meisten Gewässer besteht aus Faulschlamm, Feinsanden und weniger häufig (Ludwigsluster Kanal) aus Sanden. Oft ist eine starke Laubauflage vorhanden. In Gärten und öffentlichen Grünanlagen entstanden in den vergangenen Jahren zahlreiche Folienteiche.

Der pH-Wert des Oberflächenwassers schwankt in der Regel zwischen 7,5 und 8. Weiches Wasser ist für alle Oberflächengewässer des Gebietes charakteristisch, die Karbonathärte liegt zwischen 4,8 und 6,8 °dH. Teilweise sehr hoch ist die organische Belastung der Gewässer (30 - 39 mg/l chemischer Sauerstoffverbrauch), besonders in den Temporärgewässern. Abgepuffert wird die Wirkung der hohen organischen Belastung durch die Huminsäuren (0,3 - 0,5 mg/l), die dadurch dystrophe Gewässer entstehen lassen. Das Wasser ist meist arm an Nitraten (5 - 11 mg/l). Rögnitz und Ludwigsluster Kanal konnten 1994 für das Bearbeitungsgebiet mit der Gewässergüte II versehen werden.

### Wälder

Vor allem in der barocken Parkanlage sowie in den östlichen und südlichen Bereichen des LSG sind bodensaure und mesophile Buchenwälder mit meist wenig Unterwuchs dominant. In den stärker grundwasserbeeinflussten Gebieten der Rögnitz-Niederung sowie in zahlreichen kleineren Senken besonders im westlichen und südlichen Teil des LSG, bilden Erlenbruchwälder große zusammenhängende Flächen. Diese haben eine meist gut ausgebildete Strauch- und Krautschicht, sind sauer (Huminsäuren) und beherbergen oft kleine wasserführende Senken. Im Areal zwischen den 24 Wassersprüngen und dem Forsthaus ist der im Gebiet seltene Waldtyp der Eschen - Ahornwälder anzutreffen. Quelliger Untergrund ist hier typisch. Vor allem im nördlichen, östlichen

und südlichen Stadtgebiet, aber auch sonst kleinflächig überall vorhanden, sind Kiefernwälder mit unterschiedlichem Anteil an Eiche und Birke prägend. Meist sind diese Wälder als Forst angelegt. Als Übergang zwischen Erlenbrüchen und Kiefernwäldern sind in der Röggnitzniederung und im Hornwald Moorbirken-Kiefern-Mischwälder prägend.

### Röhrichte und Rieder

Diese Vegetationsgesellschaften sind fast ausschließlich im Bereich der Röggnitzniederung zu finden. Als Röhrichtbildner fungieren im Gebiet hauptsächlich Riesen-Schwaden (*Glyceria maxima*), Schilf (*Phragmites australis*), Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*) und Breitblättriger Rohrkolben (*Typha latifolia*). Kleinflächig oder als Randbegrenzung sind sie an allen Gewässern, sofern sie nicht zu stark beschattet sind, zu finden. Seggenriede sind ähnlich häufig und an gleichen Orten wie die Röhrichte zu beobachten, aber auch als Unterwuchs in Erlenbrüchen. Häufige Riedbildner sind die Seggen *Carex acutiformis*, *C. riparia*, *C. gracilis* und *C. paniculata*. Auf sauren Feuchtwiesen sind inselartig Binsenriede (*Juncus effusus*) ausgebildet. Am Südwestrand von Hornkaten ist eine kleine Senke mit Schmalblättrigem Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) zu finden.

### Feucht- und Frischwiesen

Dieser heterogene Biotopkomplex schließt sich oft an Röhrichte und Riede sowie Feuchtwälder an. Der Grundwassereinfluß ist geringer, so daß diese Wiesen im Sommer meist trockenfallen oder zumindest großen Feuchtigkeitsschwankungen unterworfen sind. Fast alle dieser Wiesen werden regelmäßig gemäht oder beweidet. Ausgeprägte und artenreiche Feuchtwiesen finden sich fast ausschließlich im LSG „Schloßpark Ludwigslust“, erwähnenswert darunter die Brandwiese, die Haferwiese, die Lieper Wiese und die Wiesen an den Schloßteichen.

### Moore

Die schon erwähnten Erlenbrüche und Seggenriede tragen häufig Moorcharakter, meist mit einer dünnen Humusschicht. Echte Hochmoore sind im Gebiet nicht vorhanden. Als Fragmente ehemaliger Hochmoorflächen können einige Pfeifengraswiesen in der Röggnitz-Niederung angesehen werden. Die Feuchtheiden mit *Erica tetralix* in der Ludwigsluster/Grabower Heide tragen ebenfalls teilweise Moorcharakter.

### Trockenrasen

Trockenrasen sind im Gebiet nur als Silikattrockenrasen oder *Calluna*-Heide ausgebildet. Besonders in den offenen Heideflächen im östlichen Stadtgebiet sowie in den ehemals kiesbaulich genutzten Flächen in Weselsdorf, Ludwigslust und Techentin sind diese Trockenrasen zu finden. Auch Böschungen und Straßenränder sind diesem Biototyp zuzuordnen. Charakteristisch ist der generell niedrige Kalkgehalt im Boden.

### Urbane Biotope

Als urbane Biotope gelten alle Lebensräume, die mehr oder weniger vom Menschen genutzt werden, incl. aller Bebauungen. Neben Mauern, Gebäuden, Schutt- und Ruderalplätzen, gehören auch Gärten zu diesem Biototyp. Besonders unter losem Mauerwerk, das mit Kalkmörtel verarbeitet ist, können sich zahlreiche Mollusken aufhalten. Typisch für urbane Lebensräume ist, daß dort oft fremdländische Arten auftreten, die mit Bau- oder Gartenmüll verbreitet werden. Nur relativ wenige Kulturfolger dringen in natürliche Lebensräume ein, meist sind sie auf kleinflächige Habitate beschränkt. Erwähnenswerte Lokalitäten sind der Gartenmarkt am Schloß, das Friedhofsgelände, das ehemalige Deponiegebiet zwischen Ludwigslust und Grabow (nur zum Teil im Untersuchungsgebiet) sowie die Gärten und Hinterhöfe in der Altstadt.

### 3. Systematische Übersicht der nachgewiesenen Arten

Im folgenden werden alle 114 aus Ludwigslust bekannten Molluskenarten systematisch vorgestellt. Die ökologischen Informationen beziehen sich weitestgehend auf das Gebiet von Mecklenburg-Vorpommern.

Wenn keine Jahreszahlen angegeben sind, wurden alle Nachweise zwischen 1990 und 2001 vom Autor erbracht. Wurden Individuen von anderen Personen gesammelt, sind diese in Klammern unter „leg.“ angegeben, ebenso Determinationen (det.) anderer Malakologen. Die Formulierung „det. anatomisch“ weist auf eine genitalmorphologische Bestimmung hin. Ein (S) steht für Schalenachweise.

Rote Listen:            RL-MV            Mecklenburg-Vorpommern (JUEG et al. 2001, Manuskript)  
                              RL-D            Deutschland (JUNGBLUTH & KNORRE 1995)

Kategorie 0 = Ausgestorben oder verschollen

Kategorie 1 = Vom Aussterben bedroht

Kategorie R = Arten mit geographischer Restriktion [eingeschränkte Verbreitung]

Kategorie 2 = Stark gefährdet

Kategorie 3 = Gefährdet

Kategorie V = Arten der Vorwarnliste

Kategorie D = Daten defizitär

#### **Klasse: Gastropoda (Schnecken)**

Familie: Neritidae RAFINESQUE 1815 – Kahnschnecken

*Theodoxus fluviatilis* (LINNAEUS 1758) – **Gemeine Kahnschnecke**

RL-MV: 3    RL-D: 2

Ökologie: in Seen, Flüssen und Bächen; sauerstoffbedürftig; lebt an Hartsubstraten

Fundorte: Ludwigsluster Kanal an der Laascher Brücke (S)

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Kleiner Kanal (Anonymus, 19. Jahrhundert, Belege im Müritz-Museum)

Bemerkung: nächste Vorkommen in der Müritz-Elde-Wasserstraße, dem Störkanal und dem Banzkower Kanal

Familie: Viviparidae GRAY 1847 – Sumpfdeckelschnecken

*Viviparus contectus* (MILLET 1813) – **Spitze Sumpfdeckelschnecke**

RL-MV: -    RL-D: 3

Ökologie: pflanzenreiche, oft schlammige Gewässer

Fundorte: Ludwigsluster Kanal an der Laascher Brücke

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Hüttenteich; Inselteich; Louisenteich; Kanal an der Haferwiese (S)

Bemerkung: meist geringe Individuendichte

Familie: Hydrobiidae TROSCHEL 1857 – Wasserdeckelschnecken

*Potamopyrgus antipodarum* (GRAY 1843) – **Neuseeländische Deckelschnecke**

Ökologie: Gewässer aller Art, meist in der Brandungszone; nicht in Kleingewässern

Fundorte: Rögnitz zwischen Warlow und Weselsdorf; Kiesgrubenteich Weselsdorf, Krullengraben östlich Weselsdorf; Ludwigsluster Kanal an der Laascher Brücke

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Inselteich; Kanal an der Haferwiese; Kanal an der Brücke über die B5; Kanal an der Steinernen Brücke; Kammergraben; Krullengraben

Bemerkung: im Krullengraben und im Ludwigsluster Kanal auch die f. *carinata*

Familie: Bithyniidae GRAY 1857 – Schnauzenschnecken

***Bithynia tentaculata* (LINNAEUS 1758) – Gemeine Schnauzenschnecke**

Ökologie: in allen permanenten Gewässern häufig; relativ anspruchslos

Fundorte: Rögnitz zwischen Warlow und Weselsdorf; Kiesgrubenteich Weselsdorf; Graben zwischen Niendorf und Weselsdorf; Ludwigsluster Kanal an der Laascher Brücke; Meliorationsgraben im Hornwald

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Graben nördlich der B5; Graben nördlich der Rennbahn; Hüttenteich; Inselteich; Louisenteich; Graben im Erlenbruch am Louisenteich; Karaschenteich; Kirchenteich; Seggenried westlich der Rennbahn; Gräben des Johannisdammes; Kammergraben; Kanal an der Steinernen Brücke; Kanal an der Haferwiese; Kanal an der Brücke über die B5

***Bithynia leachii* (SHEPPARD 1823) – Bauchige Schnauzenschnecke**

RL-MV: - RL-D: 2

Ökologie: in pflanzenreichen, stehenden und langsam fließenden Gewässern; häufig in der Verlandungszone

Fundorte: Rögnitz zwischen Warlow und Weselsdorf (S)

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Inselteich; Kirchenteich (S); Kanal an der Steinernen Brücke (S); Graben an der Plantage

Bemerkung: geringe Individuendichten

Familie: Valvatidae GRAY 1840 – Federkiemensschnecken

***Valvata cristata* O.F. MÜLLER 1774 – Flache Federkiemensschnecke Tafel 1, Fig. 2**

RL-MV: - RL-D: V

Ökologie: in Gewässern aller Art, besonders aber in kleinen, oft temporären Tümpeln; verträgt Sauerstoffarmut

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Graben nördlich der B5; Hüttenteich (S); Inselteich; Karaschenteich; Kirchenteich; Louisenteich; Graben im Erlenbruch am Louisenteich (S); Seggenried westlich der Rennbahn; Kanal an der Steinernen Brücke

***Valvata piscinalis* (O.F. MÜLLER 1774) – Gemeine Federkiemensschnecke Tafel 1, Fig. 1**

RL-MV: - RL-D: V

Ökologie: lebt im gut durchlüfteten Sediment von größeren stehenden und fließenden Gewässern; sauerstoffbedürftig

Fundorte: Rögnitz zwischen Warlow und Weselsdorf (S); Ludwigsluster Kanal an der Laascher Brücke (S)

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Fundort? (BOLL 1851); Graben nördlich der B5; Graben nördlich der Rennbahn; Hüttenteich (S); Inselteich (S); Karaschenteich; Louisenteich (S); Graben im Erlenbruch am Louisenteich (S); Kammergraben; Krullengraben; Kanal an der Haferwiese (S); Kanal an der Brücke über die B5

Bemerkung: im Untersuchungsgebiet nur *Valvata piscinalis* ssp. *piscinalis*

Familie Acroloxidae THIELE 1931 – Teichnapfschnecken

***Acroloxus lacustris* (LINNAEUS 1758) – Teichnapfschnecke**

RL-MV: - RL-D: V

Ökologie: in stehenden und langsam fließenden Gewässern; hält sich an Pflanzen und Hartsubstraten auf

Fundorte: Dorfteich Niendorf; Ludwigsluster Kanal an der Laascher Brücke

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Karaschenteich

Familie: Lymnaeidae RAFINESQUE 1815 – Schlammschnecken

***Galba truncatula* (O.F. MÜLLER 1774) – Kleine Sumpfschnecke**

Ökologie: in Gewässern aller Art, bevorzugt aber kleine, oft temporäre Tümpel; auch in Erlenbrüchen

Fundorte: Krullengraben östlich Weselsdorf

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Erlenbruch am Louisenteich

***Stagnicola palustris* agg. (*S. palustris*, *S. fuscus* oder *S. corvus*)**

Fundorte: Ludwigsluster Kanal an der Laascher Brücke;

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Graben nördlich der B5; Graben nördlich der Rennbahn; Graben nördlich der Rennbahn; Hüttenteich; Karauschenteich; Kirchenteich; Bassin am Schloß (leg. Weinberg); Seggenried westlich der Rennbahn; Krullengraben;

Bemerkung: wahrscheinlich handelt es sich fast ausschließlich um die Art *Stagnicola palustris*

***Stagnicola palustris* (O.F. MÜLLER 1774) – Gemeine Sumpfschnecke**

Ökologie: in pflanzenreichen und schlickigen Gewässern

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Kammergraben (det. anatomisch Glöer)

Bemerkung: auf Grund der mangelnden anatomischen Bestimmung sicher oft übersehen; in Mecklenburg-Vorpommern die häufigste *Stagnicola*-Art

***Stagnicola fuscus* (C. PFEIFFER 1821) – Braune Sumpfschnecke**

RL-MV: D RL-D: 3

Ökologie: in Mecklenburg-Vorpommern bisher nur in temporären Kleingewässern, wie Ackersölle, Waldtümpel und isolierten Naßwiesen

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Haferwiese (det. anatomisch Glöer)

Bemerkung: aus Mecklenburg-Vorpommern bisher nur 6 Fundorte bekannt

***Stagnicola corvus* (GMELIN 1791) – Große Sumpfschnecke**

RL-MV: - RL-D: 3

Ökologie: in pflanzenreichen und schlickigen Gewässern, meist in kleineren stehenden Gewässern

Fundorte: Rögnitz zwischen Warlow und Weselsdorf (S)

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Louisenteich

Bemerkung: Tiere größer als 3 cm

***Omphiscola glabra* (O.F. MÜLLER 1774) – Längliche Sumpfschnecke**

RL-MV: 2 RL-D: 2

Ökologie: in temporären Gewässern, wie Waldtümpel, Ackersölle und Gräben; ist auf sommerliche Wasserarmut angewiesen; an Blättern oder im Schlamm; meist in dystrophen Gewässern

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Erlenbruch nordwestlich der Rennbahn; Haferwiese; Graben im Erlenbruch südlich der Haferwiese

Bemerkung: erreicht in Mecklenburg-Vorpommern die östliche Verbreitungsgrenze (Linie Rostock – Güstrow – Lübz); isolierte Vorkommen im Raum Neustrelitz – Feldberg

***Radix auricularia* (LINNAEUS 1758) – Ohrförmige Schlammschnecke**

RL-MV: - RL-D: V

Ökologie: besonders in größeren stehenden oder fließenden Gewässern; sauerstoffbedürftig

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Karauschenteich; Kanal an der Steinernen Brücke (S)

Bemerkung: sehr selten

***Radix ovata* (DRAPARNAUD 1805) – Eiförmige Schlammschnecke**

Ökologie: in Gewässern aller Art; verträgt Sauerstoffarmut; sehr anpassungsfähig

Fundorte: Rögnitz zwischen Warlow und Weselsdorf; Kiesgrubenteich Weselsdorf; Krullengraben östlich Weselsdorf; Graben zwischen Niendorf und Weselsdorf; Ludwigsluster Kanal an der Laascher Brücke; Kiesgrube Ludwigslust; Gartenmarkt: Wasserbecken; Meliorationsgraben im Hornwald

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Graben nördlich der B5; Haferwiese; Bassin am Schloß (leg. Weinberg); Gräben auf der Wiese beim Louisenteich; Graben im Erlenbruch am Louisenteich; Louisenteich; Karaschenteich; Kirchenteich; Krullengraben; Erlenbruch nördlich des Krullengrabens; Kammergraben; Kanal an der Steinernen Brücke

***Lymnaea stagnalis* (LINNAEUS 1758) – Spitzhornschncke Tafel 1, Fig. 3**

Ökologie: in pflanzenreichen Gewässern aller Art; sehr anpassungsfähig

Fundorte: Rögnitz zwischen Warlow und Weselsdorf; Krullengraben östlich Weselsdorf; Graben zwischen Niendorf und Weselsdorf; Ludwigsluster Kanal an der Laascher Brücke; Kiesgrube Ludwigslust; Gartenmarkt: Wasserbecken; Dorfteich Niendorf; Meliorationsgraben im Hornwald

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Graben nördlich der B5; Graben nördlich der Rennbahn; Haferwiese; Hüttenteich; Karaschenteich; Louisenteich; Gräben auf der Wiese beim Louisenteich; Graben im Erlenbruch am Louisenteich

Familie: Physidae FITZINGER 1833 – Blasenschnecken

***Aplexa hypnorum* (LINNAEUS 1758) – Moosblasenschnecke**

RL-MV: - RL-D: 3

Ökologie: fast ausschließlich in Temporärgewässern oder schlammigen Verlandungsbereichen größerer Gewässer; oft in dystrophen Gewässern

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Haferwiese; Seggenried westlich der Rennbahn; Erlenbruch nordwestlich der Rennbahn

***Physa fontinalis* (LINNAEUS 1758) – Quell-Blasenschnecke**

RL-MV: - RL-D: V

Ökologie: in pflanzenreichen stehenden oder langsam fließenden Gewässern

Fundorte: Rögnitz zwischen Warlow und Weselsdorf (S); Graben zwischen Niendorf und Weselsdorf; Ludwigsluster Kanal an der Laascher Brücke; Meliorationsgraben im Hornwald

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Louisenteich; Hüttenteich; Karaschenteich; Gräben des Johannisdammes; Kammergraben; Kanal an der Steinernen Brücke (S)

Bemerkung: im Kammergraben leben auch Exemplare, die der f. *bulla* zugeordnet werden könnten

***Physella heterostropha* (SAY 1817) – Amerikanische Blasenschnecke**

Ökologie: in pflanzenreichen Gewässern; unempfindlich gegenüber Eutrophierung

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Louisenteich; Gräben auf der Wiese beim Louisenteich

Bemerkung: ursprüngliche Heimat Nordamerika; durch Aquarianer verschleppt; die Vorkommen im Park wurden nur zwischen 1995 und 1997 beobachtet – wahrscheinlich ist die Population schon wieder erloschen

Familie: Planorbidae GRAY 1840 – Tellerschnecken

***Planorbarius corneus* (LINNAEUS 1758) – Posthornschncke Tafel 1, Fig. 4**

Ökologie: in pflanzenreichen stehenden oder langsam fließenden Gewässern

Fundorte: Rögnitz zwischen Warlow und Weselsdorf; Krullengraben östlich Weselsdorf; Graben zwischen Niendorf und Weselsdorf; Ludwigsluster Kanal an der Laascher Brücke; Meliorationsgraben im Hornwald

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Graben nördlich der Rennbahn; Haferwiese; Louisenteich; Gräben auf der Wiese beim Louisenteich; Graben im Erlenbruch am Louisenteich; Hüttenteich; Seggenried westlich der Rennbahn; Kammergraben; Kanal an der Steinernen Brücke (S); Kanal an den 24 Wassersprüngen; kleiner Graben am Paulownen-Mausoleum(S); Erlenbruch nordwestlich der Rennbahn

***Planorbis planorbis* (LINNAEUS 1758) – Gemeine Tellerschnecke Tafel 1, Fig. 7**

Ökologie: in pflanzenreichen stehenden oder langsam fließenden Gewässern; sehr anpassungsfähig  
Fundorte: Rögnitz zwischen Warlow und Weselsdorf; Ludwigsluster Kanal an der Laascher Brücke; Grabensystem am Südwestrand von Hornkaten; Gartenmarkt: Wasserbecken; Meliorationsgraben im Hornwald

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Graben nördlich der B5; Graben im Erlenbruch südlich der Haferwiese; Haferwiese; Hüttenteich; Karauschenteich; Kirchenteich; Louisenteich; Gräben auf der Wiese beim Louisenteich; Graben im Erlenbruch am Louisenteich; Kanal an der Haferwiese; Erlenbruch nördlich des Krullengrabens; Erlenbruch nordwestlich der Rennbahn; Seggenried westlich der Rennbahn; Gräben des Johannisdammes; Kammergraben; Krullengraben

***Planorbis carinatus* (O.F. MÜLLER 1774) Gekielte Tellerschnecke Tafel 1, Fig. 6**

RL-MV: 3 RL-D: 3

Ökologie: in pflanzenreichen stehenden oder langsam fließenden Gewässern; sauerstoffbedürftig

Fundorte: Rögnitz zwischen Warlow und Weselsdorf (S)

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Graben nördlich der B5; Karauschenteich; Kirchenteich

***Anisus spirorbis* (LINNAEUS 1758) – Gelippte Tellerschnecke**

RL-MV: D RL-D: 2

Ökologie: in kleinen stehenden, unbeständigen Gewässern, z.B. Waldtümpeln

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: in Gräben (BOLL 1851)

Bemerkung: durch Verwechslung mit *A. leucostoma* sind die Verbreitung, Ökologie und Gefährdung nur ungenügend bekannt; ob es sich bei denen, von BOLL (1851) gefundenen Exemplaren tatsächlich um *A. spirorbis* handelte, ist aus heutiger Sicht unklar, da er *A. leucostoma* nur als Form von *A. spirorbis* ansah

***Anisus leucostoma* (MILLET 1813) – Weißmündige Tellerschnecke**

Ökologie: in pflanzenreichen und schlammigen stehenden Gewässern, häufig in Tümpeln; verträgt auch längeres Trockenfallen eines Gewässers

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Haferwiese, Graben im Erlenbruch südlich der Haferwiese; Karauschenteich; Erlenbruch nördlich des Krullengrabens; Erlenbruch nordwestlich der Rennbahn; Seggenried westlich der Rennbahn

Bemerkung: eine eindeutige Abgrenzung zu *A. spirorbis* ist nicht in jedem Fall gegeben

***Anisus vortex* (LINNAEUS 1758) – Scharfe Tellerschnecke**

Ökologie: in pflanzenreichen, stehenden und langsam fließenden Gewässern

Fundorte: Rögnitz zwischen Warlow und Weselsdorf; Kiesgrubenteich Weselsdorf; Krullengraben östlich Weselsdorf; Graben zwischen Niendorf und Weselsdorf; Ludwigsluster Kanal an der Laascher Brücke; Meliorationsgraben im Hornwald

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Graben nördlich der B5; Graben nördlich der Rennbahn; Hüttenteich; Inselteich; Karauschenteich; Kirchenteich; Louisenteich; Gräben auf der Wiese beim Louisenteich; Graben im Erlenbruch am Louisenteich (S); Seggenried westlich der Rennbahn; Krullengraben; Kammergraben; Kanal an der Brücke über die B5; Kanal an der Steinernen Brücke



***Bathyomphalus contortus* (LINNAEUS 1758) – Riementellerschnecke**

Ökologie: in pflanzenreichen, stehenden und langsam fließenden Gewässern, auch in schlammigen Temporärgewässern

Fundorte: Rögnitz zwischen Warlow und Weselsdorf

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Graben im Erlenbruch südlich der Haferwiese; Haferwiese; Hüttenteich; Karaschenteich; Louisenteich; Gräben auf der Wiese beim Louisenteich; Graben im Erlenbruch am Louisenteich; Seggenried westlich der Rennbahn

***Gyraulus albus* (O. F. MÜLLER 1774) – Weißes Posthörnchen**

Ökologie: in stehenden und langsam fließenden Gewässern aller Art

Fundorte: Rögnitz zwischen Warlow und Weselsdorf; Graben zwischen Niendorf und Weselsdorf; Kiesgrube Ludwigslust; Folienteich in der Neustädter Straße 60

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Graben nördlich der B5; Hüttenteich; Karaschenteich; Kirchenteich; Louisenteich; Graben im Erlenbruch am Louisenteich (S)

***Gyraulus crista* (LINNAEUS 1758) – Zwerg-Posthörnchen Tafel 1, Fig. 8**

Ökologie: in pflanzenreichen, stehenden und langsam fließenden Gewässern; in eutrophen Kleingewässern oft massenhaft

Fundorte: Kiesgrubenteich Weselsdorf; Kiesgrube Ludwigslust; Folienteich in der Neustädter Straße 60

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Graben im Erlenbruch am Louisenteich (S); Hüttenteich; Karaschenteich; Kanal an der Steinernen Brücke

***Gyraulus parvus* (SAY 1817) – Kleines Posthörnchen**

Ökologie: in stehenden Gewässern; aus Mecklenburg-Vorpommern bisher nur aus Sekundärgewässern (Teiche) bekannt

Fundorte: Folienteich der Schwerhörigenschule

Bemerkung: ursprüngliche Heimat Nordamerika; in Süddeutschland bereits weit verbreitet in Sekundärgewässern; einer von 4 Fundorten in Mecklenburg-Vorpommern

***Hippeutis complanatus* (LINNAEUS 1758) – Linsenförmige Tellerschnecke**

RL-MV: - RL-D: V

Ökologie: in pflanzenreichen, stehenden und langsam fließenden Gewässern; bevorzugt lehmigen Untergrund

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Hüttenteich (S); Graben im Erlenbruch am Louisenteich (S); Kirchenteich; kleiner Graben am Paulownen-Mausoleum

Bemerkung: sehr selten

***Segmentina nitida* (O. F. MÜLLER 1774) – Glänzende Tellerschnecke Tafel 1, Fig. 5**

RL-MV: - RL-D: 3

Ökologie: in stehenden und langsam fließenden Gewässern aller Art sowie Sümpfen; oft in dystrophen Gewässern

Fundorte: Grabensystem am Südwestrand von Hornkaten

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Seggenried westlich der Rennbahn

***Ancylus fluviatilis* O. F. MÜLLER 1774 - Flußnapfschnecke**

RL-MV: V RL-D: -

Ökologie: in fließenden Gewässern, oft an Steinschüttungen oder unterhalb von Staustufen; seltener in der Brandungszone größerer Seen

Fundorte: Ludwigsluster Kanal an der Laascher Brücke

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: am Johannisdamm (BOLL 1851); Graben im Erlenbruch am Louisenteich; Gräben des Johannisdammes; Kanal an der Steinernen Brücke; Kanal an der Haferwiese

Bemerkung: sehr selten, nur an kleineren Wasserfällen (Gartenbauelemente) häufiger

***Ferrissia wautieri* (MIROLI 1960) – Flache Mützenschnecke**

Ökologie: in stehenden und langsam fließenden Gewässern; meist an Pflanzenteilen, Blättern oder Hartsubstraten

Fundorte: Kiesgrube Ludwigslust: an *Potamogeton natans* (Schwimmendes Laichkraut), trotz langjähriger Bearbeitung der Kiesgrube wurde die Art erst im Sommer 2000 entdeckt, wahrscheinlich ist *F. wautieri* mit Wasservogel vor kurzer Zeit hierher verschleppt worden; Dorfteich Niendorf: besonders an ins Wasser gefallenem Eichenlaub

Bemerkung: evtl. aus Amerika eingeschleppt; in Mecklenburg-Vorpommern hauptsächlich in den Bundeswasserstraßen und größeren Flüssen; in stehenden Gewässern bisher selten beobachtet

Familie: Carychiidae JEFFREYS 1830 – Zwerghornschncken

***Carychium minimum* O. F. MÜLLER 1774 – Bauchige Zwerghornschncke Tafel 2, Fig. 7**

Ökologie: feuchte Biotope aller Art, z.B. Feuchtwiesen, Erlenbrüche, Gewässerufer

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Haferwiese; Erlenbruch am Louisenteich; Erlenbruch nordwestlich der Rennbahn; Eschenwald östlich vom Forsthaus; Feuchtwiese östlich des Louisenteiches; Seggenried westlich der Rennbahn; Kanalufer an der Steinernen Brücke

***Carychium tridentatum* (RISSO 1826) – Schlanke Zwerghornschncke Tafel 2, Fig. 8**

Ökologie: trockenere Standorte als vorherige Art, meist in Wäldern

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Buchenwald an der Steinernen Brücke

Bemerkung: im Sandergebiet Südwestmecklenburgs selten

Familie: Cochlicopidae PILSBRY 1900 – Glattschncken

***Cochlicopa lubrica* (O. F. MÜLLER 1774) – Gemeine Glattschncke**

Ökologie: in allen feuchten bis mäßig feuchten Lebensräumen anzutreffen, selten in Trockenbiotopen

Fundorte: Rögnitzufer zwischen Warlow und Weselsdorf; Ufer des Ludwigsluster Kanals an der Laascher Brücke; Gärten in der Siedlung Ludwigslust; Gartenanlage am Parkviertel; Freianlage der Gärtnerei am Schloß; Kiesgrube Ludwigslust; ehemalige Deponie nördlich vom Griemoor; Rasenfläche an der Stadtkirche; Friedhof Ludwigslust; ehemaliges Deponiegelände Techentin; Moorbirken-Kiefernwald im Hornwald

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Haferwiese; Erlenbruch am Louisenteich; Feuchtwiese am Karauschenteich; Erlenbruch nordöstlich der „14 Alleen“; Eschenwald östlich vom Forsthaus; Feuchtwiese östlich des Louisenteiches; Buchenwald westlich der Rennbahn; Seggenried westlich der Rennbahn; Johannisdamm; Kanalufer an der Steinernen Brücke

***Cochlicopa lubricella* (ROSSMÄSSLER 1835) – Kleine Glattschncke**

RL-MV: -      RL-D: V

Ökologie: trockenere Standorte, wie z.B. Trockenrasen oder Böschungen

Fundorte: Ufer des Krullengrabens östlich Weselsdorf; Kiesgrube Ludwigslust

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Sandtrockenrasen an der Rennbahn

Familie: Pupillidae TURTON 1831 – Puppenschncken

***Pupilla muscorum* (LINNAEUS 1758) - Moos-Puppenschncke**

RL-MV: -      RL-D: V

Ökologie: trockene, meist kalkreiche Standorte wie Trockenrasen

Fundorte: Rasenfläche an der Stadtkirche

Bemerkung: in den Sandergebieten Südwestmecklenburgs selten, meist auf urbane Biotope, z.B. Mauern (Kalkmörtel), beschränkt

Familie: Valloniidae MORSE 1864 – Grasschnecken

***Vallonia costata* (O. F. MÜLLER 1774) – Gerippte Grasschnecke Tafel 2, Fig. 11**

Ökologie: meist in offenen, trockenen Standorten; sehr häufig auch in menschlicher Umgebung

Fundorte: Gärten in der Siedlung Ludwigslust; Kiesgrube Ludwigslust; Freianlage der Gärtnerei am Schloß; Friedhof Ludwigslust; Ruderalbereiche südlich der Villa Sauerland; ehemaliges Deponiegelände Techentin; Rasenfläche an der Stadtkirche; Pappelpflanzung im Kiefernwald nordöstlich Hornkaten

***Vallonia pulchella* (O. F. MÜLLER 1774) – Glatte Grasschnecke Tafel 2, Fig. 10**

Ökologie: offene Standorte aller Art, bevorzugt aber feuchte Umgebung

Fundorte: Friedhof Ludwigslust; Freianlage der Gärtnerei am Schloß

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Haferwiese; Erlenbruch am Louisenteich; Feuchtwiese am Karauschenteich; Eschenwald östlich vom Forsthaus; Feuchtwiese östlich des Louisenteiches; Sandtrockenrasen an der Rennbahn; Johannisdamm

***Vallonia excentrica* STERKI 1893 – Schiefe Grasschnecke Tafel 2, Fig. 9**

Ökologie: in offenen, trockenen Standorten; sehr häufig auch in menschlicher Umgebung; nicht an Kalk gebunden

Fundorte: Gärten in der Siedlung Ludwigslust; Kiesgrube Ludwigslust; Freianlage der Gärtnerei am Schloß; Bahnhofsanlagen Techentin; Ruderalbereiche südlich der Villa Sauerland; Ruderalgelände an der Bauschuttentsorgung westlich Techentin

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Wiese am Karauschenteich; Sandtrockenrasen an der Rennbahn

***Acanthinula aculeata* (O. F. MÜLLER 1774) – Stachelschnecke Tafel 2, Fig. 12**

Ökologie: meist in kalkreicheren Wäldern, besonders Buchenwälder, aber auch in Kiefernwäldern, selten in Sümpfen zu finden

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Eschenwald östlich vom Forsthaus; Buchenwald an der Steinernen Brücke

Familie: Vertiginidae FITZINGER 1830 – Windelschnecken

***Columella edentula* (DRAPARNAUD 1805) – Zahnlose Windelschnecke Tafel 2, Fig. 1**

Ökologie: an feuchten Standorten, wie Erlenbrüche, Feuchtwiesen; hält sich im Herbst oft an Pflanzen (z.B. Kohl-Kratzdistel) auf; bevorzugt kalkhaltigen Boden

Fundorte: Moorbirken-Kiefernwald im Hornwald

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Seggenried westlich der Rennbahn; Erlenbrüche am Louisenteich, an den 24 Wassersprüngen, an der B5 und nordwestlich der Rennbahn; Eschenwald östlich vom Forsthaus; Buchenwald westlich der Rennbahn

***Columella aspera* WALDEN 1966 – Rauhe Windelschnecke Tafel 2, Fig. 2**

Ökologie: azidophil, bevorzugt Kiefernwälder; dort im Sommer an krautiger Vegetation (z.B. Blaubeere)

Fundorte: Kiefernwald nördlich der Siedlung Ludwigslust; Kiefernwald westlich der Ludwigsluster Heide; Eichenwald im Heldenhain; Kiefernmischwald zwischen Villa Sauerland und Bahn; Moorbirken-Kiefernwald im Hornwald

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Kiefernwald südlich der Straße Warlow-Weselsdorf; Kiefernwald im Glashüttenforst; Kiefern-Buchenwald westlich der Rennbahn; Birken-Kiefernwald nördlich der Haferwiese

***Vertigo pusilla* O. F. MÜLLER 1774 – Linksgewundene Windelschnecke Tafel 2, Fig. 3**

Ökologie: trockene Standorte, wie Mauern und lichte Wälder; auch auf saurem Untergrund

Fundorte: Kiefern-mischwald zwischen Villa Sauerland und Bahn

Bemerkung: wahrscheinlich im Gebiet noch häufiger

***Vertigo antivertigo* (DRAPARNAUD 1801) – Sumpf-Windelschnecke Tafel 2, Fig. 4**

RL-MV: - RL-D: 3

Ökologie: feuchte Standorte aller Art, besonders an Gewässeruferrn, in Erlenbrüchen und auf Naßwiesen

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Haferwiese; Erlenbruch nordwestlich der Rennbahn; Seggenried westlich der Rennbahn

***Vertigo pygmaea* (DRAPARNAUD 1801) – Gemeine Windelschnecke Tafel 2, Fig. 5**

Ökologie: offene Standorte, von Trockenrasen bis zu Feuchtwiesen; bevorzugt kalkhaltigen Untergrund

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Haferwiese; Feuchtwiese östlich des Louisenteiches; Sandtrockenrasen an der Rennbahn

***Vertigo moulinsiana* (DUPUY 1849) – Bauchige Windelschnecke Tafel 2, Fig. 6**

RL-MV: 3 RL-D: 2

Ökologie: in Großseggenrieden (bes. *Carex paniculata*, *C. riparia* und *C. acutiformis*) und Röhrichtern (*Glyceria maxima*, *Phragmites australis*), selten in Erlenbrüchen; hält sich meist an den Blattspreiten auf; nur selten am Boden zu finden

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Haferwiese; Erlenbruch nordwestlich der Rennbahn; Großseggenried im Glashüttenforst; Seggenried westlich der Rennbahn

Bemerkung: im gesamten europäischen Verbreitungsgebiet meist nur selten und punktuell vorkommend; das wahrscheinlich größte Verbreitungszentrum der Art liegt im norddeutschen Vereisungsgebiet, insbesondere Mecklenburg-Vorpommern und Nordost-Brandenburg

**Familie: Succineidae BECK 1837 – Bernsteinschnecken**

***Succinea putris* (LINNAEUS 1758) – Gemeine Bernsteinschnecke**

Ökologie: Moore, Sümpfe, nasse Wiesen, Gewässerufer; hält sich meist an Pflanzen auf

Fundorte: Rögnitzufer zwischen Warlow und Weselsdorf; Krullengraben östlich Weselsdorf; Ufer des Ludwigsluster Kanals an der Laascher Brücke; ehemalige Deponie nördlich vom Griemoor; Grabensystem am Südwestrand von Hornkatzen; Meliorationsgraben im Hornwald

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Graben nördlich der B5; Haferwiese; Erlenbruch am Louisenteich; Erlenbruch nordöstlich der „14 Alleen“ (1 Exemplar mit dem Parasit *Leucochloridium macrostomum*); Eschenwald östlich vom Forsthaus; Feuchtwiese östlich des Louisenteiches; Seggenried westlich der Rennbahn; Johannisdamm; Böschung des Kammergrabens; Kanal an der Brücke über die B5; Erlenbruch nordwestlich der Rennbahn

***Succinella oblonga* (DRAPARNAUD 1801) – Kleine Bernsteinschnecke**

Ökologie: vielfältig, von feuchten Biotopen bis Trockenrasen, vorzugsweise in offenen Standorten

Fundorte: Moorbirken-Kiefernwald im Hornwald

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Haferwiese; Feuchtwiese östlich des Louisenteiches

Bemerkung: mit Sicherheit im Gebiet häufiger

***Oxyloma elegans* (RISSO 1826) – Schlanke Bernsteinschnecke**

Ökologie: nasse Standorte wie Erlenbrüche, Naßwiesen und Gewässerufer; ist gelegentlich auch an schwimmenden Pflanzenteilen zu finden

Fundorte: Meliorationsgraben im Hornwald

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Haferwiese (det. anatomisch); Feuchtwiese am Karauschenteich;  
Seggenried westlich der Rennbahn (det. anatomisch, auch Menzel-Harloff)

Familie: Punctidae MORSE 1864 – Punktschnecken

***Punctum pygmaeum* (DRAPARNAUD 1801) – Punktschnecke**

Ökologie: in allen Landbiotopen; anspruchslos

Fundorte: Kiefernwald nördlich der Siedlung Ludwigslust; Ufer des Ludwigsluster Kanals an der Laascher Brücke; Freianlage der Gärtnerei am Schloß; Bahnhofsanlagen Techentin; Ruderalgelände an der Bauschuttentsorgung westlich Techentin; Kiefernwald nordöstlich Hornkaten

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Kiefern-Mischwald am N-Rand; Kiefern-Mischwald östlich der Rögwitzbrücke; Haferwiese; Erlenbruch am Louisenteich; Eschenwald östlich vom Forsthaus; Feuchtwiese östlich des Louisenteiches; Sandtrockenrasen an der Rennbahn; Buchenwald an der Steinernen Brücke; Buchenwald westlich der Rennbahn; Seggenried westlich der Rennbahn; Birken-Kiefernwald nördlich der Haferwiese

***Hebetodiscus inermis* (PILSBRY 1890)**

Ökologie: lebt subterran im Boden, vor allem im Wurzelgeflecht trockener Rasen, bevorzugt Sandboden; oft an Mauerfüßen von Kirchen und anderen Gebäuden

Fundorte: Freianlage der Gärtnerei am Schloß: kleine Rasenböschung an der ehemaligen Kranzbinderei

Bemerkung: in Mecklenburg-Vorpommern erst seit 1997 bekannt, bis jetzt 24 Fundorte; es ist fraglich, ob es sich um eine eingeschleppte Art handelt

Familie: Discidae THIELE 1931 – Schüsselschnecken

***Discus rotundatus* (O. F. MÜLLER 1774) – Gefleckte Schüsselschnecke**

Ökologie: meist in Wäldern, aber auch an schattigen Stellen im offenen Gelände; oft in menschlicher Umgebung

Fundorte: Kiefernwald nördlich der Siedlung Ludwigslust; Gärten in der Siedlung Ludwigslust; Gartenanlage am Parkviertel; Freianlage der Gärtnerei am Schloß; Kiesgrube Ludwigslust; Friedhof Ludwigslust; Bahnhofsanlagen Techentin; Eichenwald im Heldenhain; Kiefern-mischwald zwischen Villa Sauerland und Bahn; Ruderalgelände an der Bauschuttentsorgung westlich Techentin; Kiefernwald nordöstlich Hornkaten

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Erlenbruch am Louisenteich; Erlenbruch nordöstlich der „14 Alleen“; Erlenbruch nordwestlich der Rennbahn; Feuchtwiese östlich des Louisenteiches; Buchenwald an der Steinernen Brücke; Buchenwald westlich der Rennbahn; Kanalufer an der Steinernen Brücke

Familie: Gastrodontidae TRYON 1866 – Dolchschnellen

***Zonitoides nitidus* (O. F. MÜLLER 1774) – Glänzende Dolchschnelle**

Ökologie: nasse Biotope aller Art, besonders in Erlenbrüchen, auf Feuchtwiesen und an Gewässerufern

Fundorte: Rögwitzufer zwischen Warlow und Weselsdorf; Ufer am Dorfteich Niendorf; Meliorationsgraben im Hornwald

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Fundort ? (BOLL 1851); Haferwiese; Erlenbruch am Louisenteich; Erlenbruch nordöstlich der „14 Alleen“; Erlenbruch nordwestlich der Rennbahn; Eschenwald östlich vom Forsthaus; Feuchtwiese östlich des Louisenteiches; Seggenried westlich der Rennbahn; Kanalufer an der Steinernen Brücke

Familie: Euconulidae H. B. BAKER 1928 – Kegelchen

***Euconulus fulvus* (O. F. MÜLLER 1774) – Helles Kegelchen Tafel 3, Fig. 1**

Ökologie: meist in Wäldern, individuenreich oft in Kiefernwäldern

Fundorte: Kiefernwald nördlich der Siedlung Ludwigslust; Eichenwald im Heldenhain; Kiefern-mischwald zwischen Villa Sauerland und Bahn; Ruderalgelände an der Bauschuttentsorgung westlich Techentin; Kiefernwald nordöstlich Hornkaten; Ufer am Dorfteich Niendorf; Moorbirken-Kiefernwald im Hornwald

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Kiefern-Mischwald am N-Rand; Kiefern-Mischwald östlich der Rögwitzbrücke; Erlenbruch am Louisenteich; Feuchtwiese am Karauschenteich; Eschenwald östlich vom Forsthaus; Feuchtwiese östlich des Louisenteiches; Buchenwald westlich der Rennbahn; Seggenried westlich der Rennbahn; Birken-Kiefernwald nördlich der Haferwiese; Pfeifengraswiese südlich der Haferwiese

***Euconulus alderi* (GRAY 1840) – Dunkles Kegelchen Tafel 3, Fig. 2**

RL-MV: - RL-D: V

Ökologie: in feuchteren Biotopen, wie z.B. Erlenbrüche und Naßwiesen

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Haferwiese; Erlenbruch am Louisenteich; Erlenbruch nordwestlich der Rennbahn; Feuchtwiese östlich des Louisenteiches; Seggenried westlich der Rennbahn

Familie: Vitrinidae FITZINGER 1833 – Glasschnecken

***Vitрина pellucida* (O. F. MÜLLER 1774) – Kugelige Glasschnecke**

Ökologie: in allen Landbiotopen, bevorzugt halboffene rasige Standorte

Fundorte: Ufer des Ludwigsluster Kanals an der Laascher Brücke; Gärten in der Siedlung Ludwigslust; Gartenanlage am Parkviertel; Freianlage der Gärtnerei am Schloß; alter Eiskeller im Wasserturmweg; Kiesgrube Ludwigslust; Friedhof Ludwigslust; Bahnhofsanlagen Techentin; Eichenwald im Heldenhain; Kiefern-mischwald zwischen Villa Sauerland und Bahn; Ruderalbereiche südlich der Villa Sauerland; ehemaliges Deponiegelände Techentin; Kiefernwald nordöstlich Hornkaten; Moorbirken-Kiefernwald im Hornwald

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Kiefern-Mischwald am N-Rand; Erlenbruch am Louisenteich; Erlenbruch nordöstlich der „14 Alleen“; Eschenwald östlich vom Forsthaus; Sandtrockenrasen an der Rennbahn; Johannisdamm

Familie: Zonitidae MÖRCH 1864 - Glanzschnecken

***Vitrea crystallina* (O.F. MÜLLER 1774) – Gemeine Kristallschnecke Tafel 2, Fig. 13**

Ökologie: meist in feuchten Wäldern

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Erlenbruch am Louisenteich; Feuchtwiese östlich des Louisenteiches; Buchenwald westlich der Rennbahn; Kanalufer an der Steinernen Brücke

***Aegopinella pura* (ALDER 1830) – Kleine Glanzschnecke**

Ökologie: in Mecklenburg-Vorpommern meist in Buchenwäldern, aber auch in anderen Waldarten; bevorzugt kalkhaltigen Boden

Fundorte: Moorbirken-Kiefernwald im Hornwald

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Buchenwald am Paulownen-Mausoleum (1S)

Bemerkung: im Sandergebiet Südwest-Mecklenburgs selten

***Aegopinella nitidula* (DRAPARNAUD 1805) – Rötliche Glanzschnecke**

Ökologie: vorwiegend in Laubwäldern; oft in menschlicher Umgebung

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Erlenbruch am Louisenteich; Eschenwald östlich vom Forsthaus; Buchenwald westlich der Rennbahn; Kanalufer an der Steinernen Brücke

***Nesovitrea hammonis* (STRÖM 1765) – Braune Streifenglanzschnecke Tafel 3, Fig. 5**

Ökologie: in allen Landbiotopen

Fundorte: Rögnitzufer zwischen Warlow und Weselsdorf; Kiefernwald nördlich der Siedlung Ludwigslust; Gärten in der Siedlung Ludwigslust; Freianlage der Gärtnerei am Schloß; Kiesgrube Ludwigslust; Eichenwald im Heldenhain; Moorbirken-Kiefernwald im Hornwald

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Kiefern-Mischwald am N-Rand; Kiefern-Mischwald östlich der Rögnitzbrücke; Erlenbruch am Louiseiteich; Feuchtwiese am Karaschenteich; Erlenbruch nordöstlich der „14 Alleen“; Feuchtwiese östlich des Louiseiteiches; Buchenwald an der Steinernen Brücke; Buchenwald westlich der Rennbahn; Böschung des Kammergrabens; Kanalufer an der Brücke über die B5; Haferwiese; Birken-Kiefernwald nördlich der Haferwiese

***Oxychilus cellarius* (O. F. MÜLLER 1774) – Keller-Glanzschnecke**

Ökologie: in Laubwäldern aller Art; oft im Kulturgelände

Fundorte: Kiesgrube Ludwigslust

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Eschenwald östlich vom Forsthaus; Buchenwald am Schweizerhaus; Erlen-Eschenwald östlich vom Forsthaus

***Oxychilus draparnaudi* (BECK 1837) – Große Glanzschnecke**

Ökologie: Kulturfolger; an feuchten, schattigen Orten im offenen und halboffenen Gelände

Fundorte: Kiefernwald nördlich der Siedlung Ludwigslust (Straßengraben); Hinterhöfe der Kanal- und Gartenstraße; alter Eiskeller im Wasserturmweg; Freianlage der Gärtnerei am Schloß; Friedhof Ludwigslust

***Oxychilus alliarius* (MILLER 1822) – Knoblauch-Glanzschnecke**

Ökologie: unter Laub und Totholz in Wäldern; häufig in Kiefern- und Buchenwäldern; auch im Kulturgelände

Fundorte: Gärten in der Siedlung Ludwigslust; Gartenanlage am Stadion; Freianlage der Gärtnerei am Schloß; Bahnhofsanlagen Techentin; Eichenwald im Heldenhain; Kiefern-Mischwald zwischen Villa Sauerland und Bahn; Ruderalgelände an der Bauschuttentsorgung westlich Techentin

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Buchenwald westlich der Rennbahn; Erlen-Buchenwald nördlich des Krullengrabens

Familie: Milacidae ELLIS 1926 – Kielschnege

***Milax cf. nigricans* (PHILIPPI 1836) – Schwarze Kielnacktschnecke**

Ökologie: möglicherweise auf Gärten und Kulturgelände beschränkt

Fundorte: Freianlage der alten Gärtnerei am Schloß; an einer Stelle unter Plane

Bemerkung: ursprüngliche Heimat ist das Mittelmeergebiet; bisher der einzige Fundort in Mecklenburg-Vorpommern

Familie: Limacidae RAFINESQUE 1815 – Schnegel

***Limax cinereoniger* WOLF 1803 – Schwarzer Schnegel**

Ökologie: typische Waldschnecke; bevorzugt Buchen- und Kiefernwälder

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Buchenwald an der Steinernen Brücke; Buchenwald am Kanal westlich der „14 Alleen“; Birken-Kiefern-Mischwald nördlich der Haferwiese

***Limax maximus* LINNAEUS 1758 – Großer Schnegel**

Ökologie: meist im Kulturgelände unter Steinen oder in Kellern; seltener auch in Laubwäldern

Fundorte: Gärten in der Siedlung Ludwigslust; Gartenanlage am Stadion; alter Eiskeller im Wasserturmweg; Garten am Bassin (leg. Weinberg); Freianlage der Gärtnerei am Schloß; ehemalige Deponie nördlich vom Griemoor; Friedhof Ludwigslust; Bahnhofsanlagen Techentin; Eichenwald im Heldenhain; Kiefern-Mischwald zwischen Villa Sauerland und Bahn; Ruderalgelände an der

Bauschuttentsorgung westlich Techentin; Ludwigslust: Lerchenweg 18 (leg. Volkmar), Neustädter Straße 13 (leg. Pielach), Garten im Eichkoppelweg (leg. Strefner); ehemaliges Deponiegelände Techentin; Moorbirken-Kiefernwald im Hornwald  
LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Buchenwald an der Steinernen Brücke

***Limacus flavus* (LINNAEUS 1758) – Bierschneigel**

RL-MV: 2 RL-D: 1

Ökologie: lebt nur im Kulturgelände in feuchten Kellern, Brunnenschächten, alten Gemäuern u.s.w.; durch die Nutzungsänderung und Renovierung (Heizung) der Keller ist die Art zurückgegangen; durch die nächtliche Lebensweise aber auch übersehen

Fundorte: alter Eiskeller im Wasserturmweg (1987) – eine Kontrolle im Februar 2001 verlief negativ; Haverkamp 11 (leg. Strasberg)

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: 1987 in der Grotte (künstliche Ruine), seit 1993 trotz Nachsuche nicht mehr bestätigt

Bemerkung: aus Mecklenburg-Vorpommern sind derzeit aus 16 Ortschaften Vorkommen mit z.T. mehereren Populationen bekannt

***Malacolimax tenellus* (O. F. MÜLLER 1774) – Pilzschnegel**

Ökologie: typische Waldschnecke; bevorzugt Kiefern- und Buchenwälder; frißt sehr gern an Pilzen

Fundorte: Bahnhofsanlagen Techentin; Eichenwald im Heldenhain; Kiefern-mischwald zwischen Villa Sauerland und Bahn

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Erlenbruch nordwestlich der Rennbahn; Buchenwald südlich des Rosentempels (leg. Schoop); Buchenwald an der Steinernen Brücke; Buchenwald am Kanal westlich der „14 Alleen“

***Lehmannia marginata* (O. F. MÜLLER 1774) – Baumschnegel**

Ökologie: meist in Laubwäldern; nur bei feuchter Witterung aktiv – dann kriechen die Tiere an den Baumstämmen empor

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Buchenwald südlich des Rosentempels (leg. Knötel); Buchenwald an der Steinernen Brücke; Buchenwald am Kanal westlich der „14 Alleen“

***Lehmannia cf. valentiana* (FERUSSAC 1823) – Gewächshauschnegel**

Ökologie: terrestrisch lebend

Fundorte: Freianlage der Gärtnerei am Schloß: unter Plane, Bauschutt und freikriechend

Bemerkung: ursprüngliche Heimat ist die Iberische Halbinsel; möglicherweise handelt es sich um eine stabile Freilandpopulation (mehrere Stellen auf dem Gärtnereigelände); bisher der einzige Fundort in Mecklenburg-Vorpommern

Familie: Agriolimacidae H. WAGNER 1935 - Ackerschnecken

***Deroceras laeve* (O. F. MÜLLER 1774) – Wasserschnegel**

Ökologie: in permanent nassen Biotopen aller Art

Fundorte: Rögnitzufer zwischen Warlow und Weselsdorf; Ufer des Ludwigsluster Kanals an der Laascher Brücke

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Erlenbruch am Louisenteich; Feuchtwiese am Karauschenteich; Eschenwald östlich vom Forsthaus; Feuchtwiese östlich des Louisenteiches; Seggenried westlich der Rennbahn; Haferwiese (det. anatomisch); Erlenbruch nordwestlich der Rennbahn

***Deroceras sturanyi* (SIMROTH 1894) – Hammerschnegel**

Ökologie: Kulturfolger; kommt an trockeneren Standorten als *D. laeve* vor



Fundorte: Freianlage der Gärtnerei am Schloß, unter Abdeckfolie (det. anatomisch); ehemalige Deponie nördlich vom Griemoor (? , juv.); Gartenanlage am Stadion (? , juv.); Garten am Bassin (? , juv., leg. Weinberg)

Bemerkung: wahrscheinlich aus Osteuropa eingewandert bzw. verschleppt; Verbreitung in Mecklenburg-Vorpommern noch unzureichend bekannt, sicherlich schon weit verbreitet

***Deroceras panormitanum* (LESSONA et POLLONERA 1882) – Mittelmeer-Ackerschnecke**

Ökologie: Kulturfolger; kommt in Gärten, in Grünanlagen und an altem Mauerwerk vor

Fundorte: Freianlage der Gärtnerei am Schloß, unter diversen Harts substraten (det. anatomisch)

Bemerkung: aus dem westlichen Mittelmeergebiet verschleppt; seit Ende der 1970er Jahre in Deutschland in rascher Ausbreitung; Verbreitung in Mecklenburg-Vorpommern noch unzureichend bekannt, derzeit 6 Fundorte bekannt; juvenile Nachweise von *D. sturanyi* (siehe oben) könnten sich auch auf diese Art beziehen

***Deroceras agreste* (LINNAEUS 1758) – Einfarbige Ackerschnecke**

RL-MV: - RL-D: V

Ökologie: in der Regel auf Feuchtwiesen und in Erlenbrüchen; nur selten im Kulturgelände

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Seggenried westlich der Rennbahn (det. anatomisch)

Bemerkung: wahrscheinlich im Gebiet noch häufiger, durch fehlende anatomische Überprüfungen wohl nur übersehen

***Deroceras reticulatum* (O. F. MÜLLER 1774) – Genetzte Ackerschnecke**

Ökologie: in offenen, nicht zu feuchten, Biotopen aller Art; oft im Kulturgelände

Fundorte: Gartenanlage am Parkviertel (det. anatomisch); Gärten in der Siedlung Ludwigslust; Gartenanlage am Stadion; Freianlage der Gärtnerei am Schloß (det. anatomisch); alter Eiskeller im Wasserturmweg; ehemalige Deponie nördlich vom Griemoor; Friedhof Ludwigslust; Bahnböschung an den Kolonnenbrücken; ehemaliges Deponiegelände Techentin; Pappelpflanzung im Kiefernwald nordöstlich Hornkaten

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Feuchtwiese am Karaschenteich; Feuchtwiese östlich des Louisenteiches; Johannisdamm; Haferwiese

Familie: Boettgerillidae VAN GOETHEM 1972–Wurmnacktschnecken

***Boettgerilla pallens* SIMROTH 1912 – Wurmnacktschnecke**

Ökologie: in feuchten Wäldern und schattigen Kulturbiotopen unter Laub oder Steinen

Fundorte: Kiefernwald nördlich der Siedlung Ludwigslust (Straßengraben)

Bemerkung: wahrscheinlich aus dem Kaukasus eingewandert und vielfach verschleppt

Familie: Arionidae GRAY 1840 - Wegschnecken

***Arion rufus* (LINNAEUS 1758) – Rote Wegschnecke**

Ökologie: Wälder und Feuchtwiesen aller Art; auch im Kulturgelände – dort noch sehr häufig

Fundorte: Kiefernwald nördlich der Siedlung Ludwigslust; Gartenanlage am Parkviertel (det. anatomisch); Gärten in der Siedlung Ludwigslust; Freianlage der Gärtnerei am Schloß; Kiesgrube Ludwigslust; alter Eiskeller im Wasserturmweg; Eichenwald im Heldenhain; Ruderalgelände an der Bauschuttentsorgung westlich Techentin; ehemaliges Deponiegelände Techentin; Moorbirken-Kiefernwald im Hornwald

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Haferwiese; Erlenbruch am Louisenteich; Feuchtwiese am Karaschenteich; Erlenbruch nordöstlich der „14 Alleen“; Eschenwald östlich vom Forsthaus; Feuchtwiese östlich des Louisenteiches; Buchenwald südlich des Rosentempels (leg. Schoop); Buchenwald an der Steinernen Brücke; Buchenwald westlich der Rennbahn; Seggenried westlich der Rennbahn; Erlen-Eschenwald südlich der „Wassersprünge“; Johannisdamm; Buchenwald am Kanal westlich der „14 Alleen“; Erlenbruch nordwestlich der Rennbahn

Bemerkung: im Gebiet kommen rote, braune und schwarze Formen vor; unter den schwarzen Formen kann auch *A. ater* enthalten sein (sehr auffällig im Hornwald); bei Ausbreitung von *A. lusitanicus* kann *A. rufus* verdrängt werden, wie es in Westeuropa schon beobachtet wurde.

***Arion lusitanicus* (DRAPARNAUD 1805) – Spanische Wegschnecke**

Ökologie: im Kulturgebiet; kann von dort auch in naturnahe Biotope vordringen; gefräßiger Garten- und Feldschädling

Fundorte: ehemalige Deponie nördlich vom Griemoor (det. anatomisch); Freianlage der Gärtnerei am Schloß (det. anatomisch)

Bemerkung: aus Spanien stammende Art, häufig verschleppt; in Westdeutschland schon vielfach häufiger als der heimische *A. rufus*, durch den fehlenden Austausch von Gartenpflanzen und –müll vor 1990 fehlt die Art noch weitestgehend im Osten Deutschlands; aus Mecklenburg-Vorpommern bisher nur ca. 10 Fundorte bekannt; in den nächsten Jahren ist mit einer Expansion der Art zu rechnen

***Arion subfuscus* (DRAPARNAUD 1805) – Braune Wegschnecke**

Ökologie: in Wäldern aller Art; bevorzugt Kiefernwälder; häufig an Pilzen

Fundorte: Kiefernwald nördlich der Siedlung Ludwigslust; Ufer des Ludwigsluster Kanals an der Laascher Brücke; Kiesgrube Ludwigslust; ehemalige Deponie nördlich vom Griemoor; Bahnhofsanlagen Techentin; Eichenwald im Heldenhain; Kiefern-mischwald zwischen Villa Sauerland und Bahn; Ruderalgelände an der Bauschuttentsorgung westlich Techentin; Moorbirken-Kiefernwald im Hornwald

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Kiefern-Mischwald am N-Rand; Haferwiese; Erlenbruch am Louisenteich; Erlenbruch nordöstlich der „14 Alleen“; Eschenwald östlich vom Forsthaus; Feuchtwiese östlich des Louisenteiches; Buchenwald südlich des Rosentempels (leg. Knötel); Buchenwald westlich der Rennbahn; Erlen-Eschenwald südlich der „Wassersprünge“; Buchenwald am Kanal westlich der „14 Alleen“

***Arion circumscriptus* agg. (*A. circumscriptus* oder *A. silvaticus*)**

Fundorte: ehemaliges Deponiegelände Techentin; Ufer am Dorfteich Niendorf

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Buchenwald südlich des Rosentempels (leg. Schoop)

***Arion circumscriptus* JOHNSTON 1828 – Graue Wegschnecke**

Ökologie: in Laubwäldern; dringt auch häufig in Kulturgebiet vor

Fundorte: Bahnhofsanlagen Techentin (det. anatomisch); Freianlage der Gärtnerei am Schloß (det. anatomisch); Eichenwald im Heldenhain (det. anatomisch); Ufer am Dorfteich Niendorf (det. anatomisch)

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Buchenwald an der Steinernen Brücke (det. anatomisch)

Bemerkung: durch fehlende anatomische Untersuchung wohl häufiger übersehen

***Arion silvaticus* LOHMANDER 1937 – Wald-Wegschnecke**

Ökologie: meist in feuchten Laubwäldern, z.B. Erlenbrüche und Buchenwälder; auch auf saurem Untergrund

Fundorte: Freianlage der Gärtnerei am Schloß (det. anatomisch)

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Buchenwald am Kanal westlich der „14 Alleen“ (det. anatomisch)

Bemerkung: durch fehlende anatomische Untersuchung wohl häufiger übersehen

***Arion fasciatus* (NILSSON 1823) – Gelbstreifige Wegschnecke**

Ökologie: in Kulturbiotopen aller Art, dringt aber auch in naturnahe Biotope vor

Fundorte: Freianlage der Gärtnerei am Schloß; ehemalige Deponie nördlich vom Griemoor (det. anatomisch); ehemaliges Deponiegelände Techentin

***Arion distinctus* MABILLE 1868 – Gemeine Garten-Wegschnecke**

Ökologie: überwiegend im Kulturgelände, seltener in angrenzenden Wäldern

Fundorte: Freianlage der Gärtnerei am Schloß

Bemerkung: wohl nur häufiger übersehen

***Arion intermedius* NORMAND 1852 – Kleine Wegschnecke**

Ökologie: in Wäldern aller Art, auch in offenem Gelände; bevorzugt aber trockenere Waldtypen, wie Kiefernwälder

Fundorte: Rögnitzufer zwischen Warlow und Weselsdorf; Kiefernwald nördlich der Siedlung Ludwigslust; Ufer des Ludwigsluster Kanals an der Laascher Brücke; Kiesgrube Ludwigslust; Bahnhofsanlagen Techentin; Kiefernmischwald zwischen Villa Sauerland und Bahn; Ruderalgelände an der Bauschuttentsorgung westlich Techentin; Kiefernwald nordöstlich Hornkaten; Moorbirken-Kiefernwald im Hornwald

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Kiefern-Mischwald am N-Rand; Erlenbruch am Louisenteich; Feuchtwiese am Karaschenteich; Eschenwald östlich vom Forsthaus; Feuchtwiese östlich des Louisenteiches; Buchenwald an der Steinernen Brücke; Buchenwald westlich der Rennbahn; Seggenried westlich der Rennbahn; Erlen-Eschenwald südlich der „Wassersprünge“; Johannisdamm; Erlenbruch nordwestlich der Rennbahn

Familie: Bradybaenidae PILSBRY 1834 - Strauschnecken

***Fruticicola fruticum* (O. F. MÜLLER 1774) – Genabelte Strauschnecke**

Ökologie: in feuchten Wäldern; klettert oft an den Pflanzen empor

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Erlenbruch am Louisenteich; Erlenbruch nordöstlich der „14 Alleen“

Familie: Hygromiidae TRYON 1866 - Laubschnecken

***Trichia hispida* (LINNAEUS 1758) – Gemeine Haarschnecke**

Ökologie: Landbiotope aller Art, meidet aber zu trockene Standorte; häufig auch an schattigen Plätzen im Kulturgelände; sehr häufig an Brennesseln zu finden

Fundorte: Gärten in der Siedlung Ludwigslust; Kiesgrube Ludwigslust; Gartenanlage am Parkviertel; Gartenanlage am Stadion; Freianlage der Gärtnerei am Schloß; alter Eiskeller im Wasserturmweg; Friedhof Ludwigslust; Bahnhofsanlagen Techentin; Bahnböschung an den Kolonnenbrücken; ehemaliges Deponiegelände Techentin; Pappelpflanzung im Kiefernwald nordöstlich Hornkaten; Schweriner Allee (leg. Bendrich)

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Haferwiese; Erlenbruch am Louisenteich; Erlenbruch nordöstlich der „14 Alleen“; Eschenwald östlich vom Forsthaus; Feuchtwiese östlich des Louisenteiches; Buchenwald an der Steinernen Brücke

***Pseudotrachia rubiginosa* (ROSSMÄSSLER 1838) – Uferlaubschnecke**

RL-MV: 2 RL-D: 2

Ökologie: Charakterart der Röhrichte und Seggenrieder, kommt in Mecklenburg-Vorpommern vorwiegend in Fluß- und Bachtälern vor

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Haferwiese

Bemerkung: die Haferwiese gehörte ehemals zum Überschwemmungsbereich der Rögnitz

***Monachoides incarnatus* (O. F. MÜLLER 1774) – Rötliche Laubschnecke**

Ökologie: in feuchten und mittelfeuchten Wäldern; meidet saure Biotope

Fundorte: Moorbirken-Kiefernwald im Hornwald

***Perforatella bidentata* (GMELIN 1791) – Zweizahnschnecke**

RL-MV: V RL-D: 3

Ökologie: Charakterart der Erlen- und Weidenbrüche, kommt aber auch in den ökologisch verwandten Seggenrieden und Röhrrieten vor

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Erlenbruch am Louisenteich; Erlenbruch nordöstlich der „14 Alleen“; Erlenbruch nordwestlich der Rennbahn; Eschenwald östlich vom Forsthaus; Seggenried westlich der Rennbahn; Erlen-Eschenwald südlich der „Wassersprünge“

Familie: Helicidae RAFINSQUE 1815 - Schnirkelschnecken

***Arianta arbustorum* (LINNAEUS 1758) – Baumschnecke Tafel 3, Fig. 6**

Ökologie: in Wäldern und in offenen Biotopen; ist feuchtigkeitsbedürftig; häufiger Kulturfolger

Fundorte: Rögnitzufer zwischen Warlow und Weselsdorf; Krullengraben östlich Weselsdorf; Ufer des Ludwigsluster Kanals an der Laascher Brücke; Gärten in der Siedlung Ludwigslust; alter Eiskeller im Wasserturmweg; Gartenanlage am Parkviertel; Gartenanlage am Stadion; Freianlage der Gärtnerei am Schloß; Kiesgrube Ludwigslust; ehemalige Deponie nördlich vom Griemoor; Friedhof Ludwigslust; Bahnhofsanlagen Techentin; Eichenwald im Heldenhain; Ruderalgelände an der Bauschuttentsorgung westlich Techentin; ehemaliges Deponiegelände Techentin; Pappelpflanzung im Kiefernwald nordöstlich Hornkaten

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Kiefern-Mischwald am N-Rand; Haferwiese; Erlenbruch am Louisenteich; Feuchtwiese am Karaschenteich; Erlenbruch nordöstlich der „14 Alleen“; Eschenwald östlich vom Forsthaus; Feuchtwiese östlich des Louisenteiches; Buchenwald an der Steinernen Brücke; Seggenried westlich der Rennbahn; Erlen-Eschenwald südlich der „Wassersprünge“; Johannisdamm; Erlenbruch nordwestlich der Rennbahn

***Cepaea nemoralis* (LINNAEUS 1758) – Hain-Schnirkelschnecke Tafel 3, Fig. 4**

Ökologie: in offenem Gelände, lichten Wäldern und Gebüsch; häufig im Kulturgelände; bevorzugt trockenere Biotope; tolerant gegenüber saurem Boden

Fundorte: Rögnitzufer zwischen Warlow und Weselsdorf; Ufer des Krullengrabens östlich Weselsdorf; Ufer des Ludwigsluster Kanals an der Laascher Brücke; Gärten in der Siedlung Ludwigslust; alter Eiskeller im Wasserturmweg; Gartenanlage am Parkviertel; Gartenanlage am Stadion; Schweriner Allee (leg. Timmermann); Freianlage der Gärtnerei am Schloß; Kiesgrube Ludwigslust; ehemalige Deponie nördlich vom Griemoor; Friedhof Ludwigslust; Bahnhofsanlagen Techentin; Bahnböschung an den Kolonnenbrücken; Eichenwald im Heldenhain; Kiefern-Mischwald zwischen Villa Sauerland und Bahn; Ruderalbereiche südlich der Villa Sauerland; ehemaliges Deponiegelände Techentin; Pappelpflanzung im Kiefernwald nordöstlich Hornkaten; Moorbirken-Kiefernwald im Hornwald

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: am Kleinen Kanal (Anonymus 1885, Belege im Müritz-Museum Waren); Schloßpark (BOLL 1851); Haferwiese; Feuchtwiese am Karaschenteich; Erlenbruch nordöstlich der „14 Alleen“; Eschenwald östlich vom Forsthaus; Feuchtwiese östlich des Louisenteiches; Sandtrockenrasen an der Rennbahn; Seggenried westlich der Rennbahn; Erlen-Eschenwald südlich der „Wassersprünge“; Kanalufer an der Steinernen Brücke; Erlenbruch nordwestlich der Rennbahn

***Cepaea hortensis* (O. F. MÜLLER 1774) – Garten-Schnirkelschnecke Tafel 3, Fig. 3**

Ökologie: hauptsächlich in Laubwäldern, aber auch in offenem Gelände; bevorzugt feuchtere Biotope und ist mehr an Kalk gebunden als *C. nemoralis*

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Erlen-Eschenwald südlich der „Wassersprünge“. Erlenbruch am Luisenteich

Bemerkung: selten im südwestmecklenburgischen Sandergebiet

***Cornu aspersum* (O. F. MÜLLER 1774) – Gefleckte Weinbergschnecke**

RL-MV: k.A. RL-D: 3

Ökologie: sehr variabel, häufig synanthrop in Gärten und Parkanlagen

Fundorte: Freianlage der Gärtnerei am Schloß (Menzel-Harloff): am äußeren Sockel eines Gewächshauses ein subadultes Exemplar

Bemerkung: ursprüngliche Heimat Westeuropa und das gesamte Mittelmeergebiet; mit Sicherheit durch Pflanzenmaterial eingeschleppt; wahrscheinlich handelt es sich um keine überlebensfähige Population; bisher der einzige Fundort in Mecklenburg-Vorpommern

***Helix pomatia* LINNAEUS 1758 – Weinbergschnecke**

Ökologie: in lichten Wäldern, Gebüsch und Hecken; wärme- und kalkliebend; nicht in feuchten, schattigen Wäldern; häufiger Kulturfolger

Fundorte: Garten in der Neustädter Straße 13 (leg. Pielach); ausgesetzt in Gärten der Vogelgegend; in einem Garten im Grünen Weg (1994 ausgesetzt, Ahrens); Schwarzer Weg (leg. Ossig); Gärten im Wasserturmweg (leg. Bruck),

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: ausgesetzt im alten Küchengarten (BOLL 1851); beim Schweizerhaus (Anonymus 1885); Buchenwald südwestlich der Steinernen Brücke (1 Exemplar), Erlenbruch am Luisenteich

Bemerkung: wahrscheinlich existieren im Gebiet keine autochthonen Populationen

Tafeln 1 - 4

Aus kompositorischen Gründen folgen die Abbildungen nicht immer der Systematik.

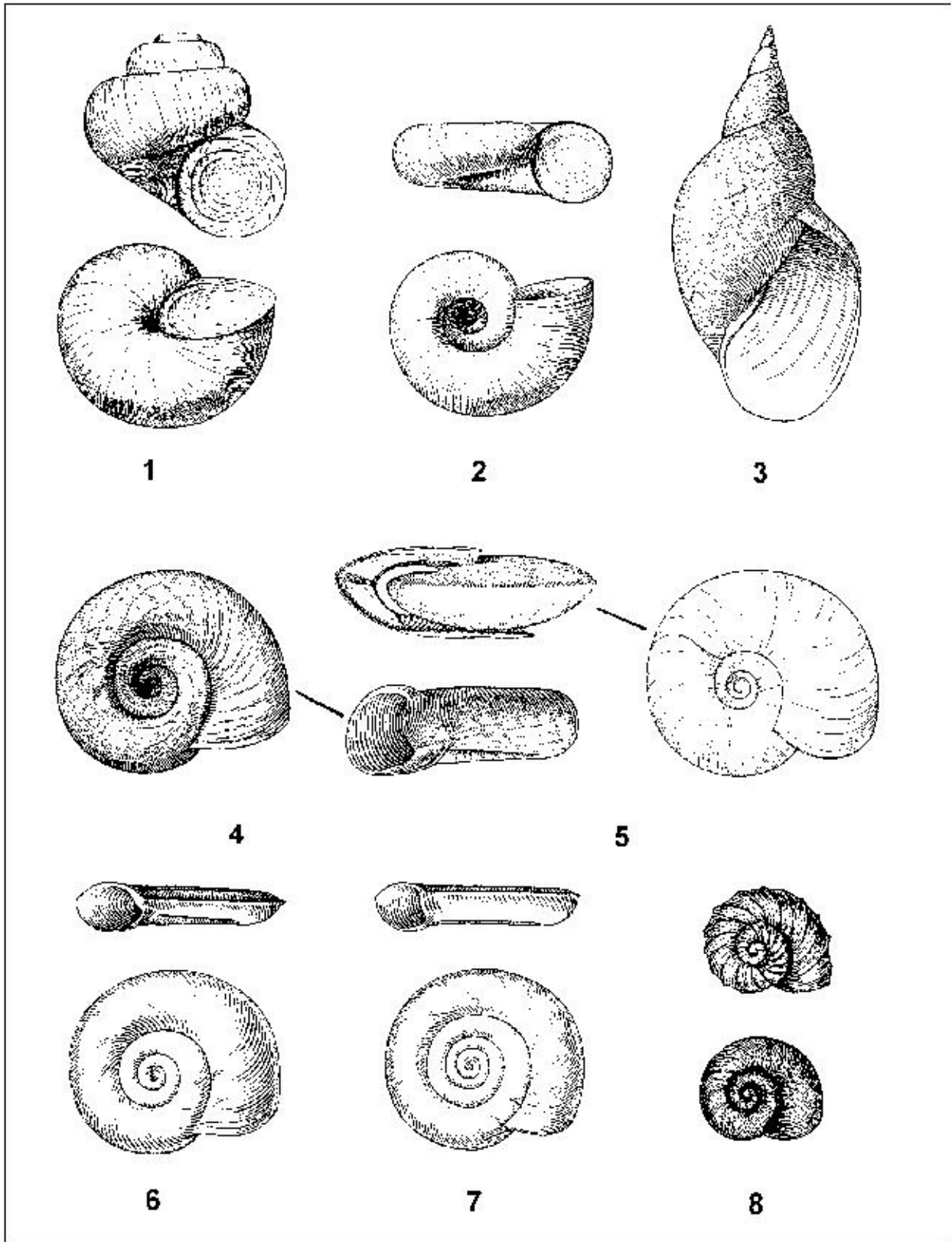
H = Höhe

B = Breite

L = Länge (bei Muscheln)

- Tafel 1 Süßwasserschnecken**
- Figur 1 *Valvata piscinalis* (O. F. MÜLLER 1774)  
Gemeine Federkiemenschnecke  
H: 3 – 5 mm B: 4 – 5 mm  
aus EHRMANN (1937)
- Figur 2 *Valvata cristata* O. F. MÜLLER 1774  
Flache Federkiemenschnecke  
H: 0,6 – 1 mm B: 2 – 3 mm  
aus EHRMANN (1937)
- Figur 3 *Lymnaea stagnalis* (LINNAEUS 1758)  
Spitzhornschncke  
H: 29 – 54 mm B: 12 – 27 mm  
aus EHRMANN (1937)
- Figur 4 *Planorbarius corneus* (LINNAEUS 1758)  
Posthornschncke  
H: 9 – 12 mm B: 20 – 34 mm  
aus EHRMANN (1937)
- Figur 5 *Segmentina nitida* (O. F. MÜLLER 1774)  
Glänzende Tellerschnecke  
H: 1 – 1,5 mm B: 4 – 6 mm  
aus EHRMANN (1937)
- Figur 6 *Planorbis carinatus* (O. F. MÜLLER 1774)  
Gekielte Tellerschnecke  
H: 1,5 – 3 mm B: 9 – 15 mm  
aus EHRMANN (1937)
- Figur 7 *Planorbis planorbis* (LINNAEUS 1758)  
Gemeine Tellerschnecke  
H: 2 – 3,5 mm B: 9 – 18 mm  
aus EHRMANN (1937)
- Figur 8 *Gyraulus crista* (LINNAEUS 1758)  
Zwerg-Posthörnchen  
H: 0,75 – 0,9 mm B: 2 – 2,8 mm  
aus EHRMANN (1937)

**Tafel 1**

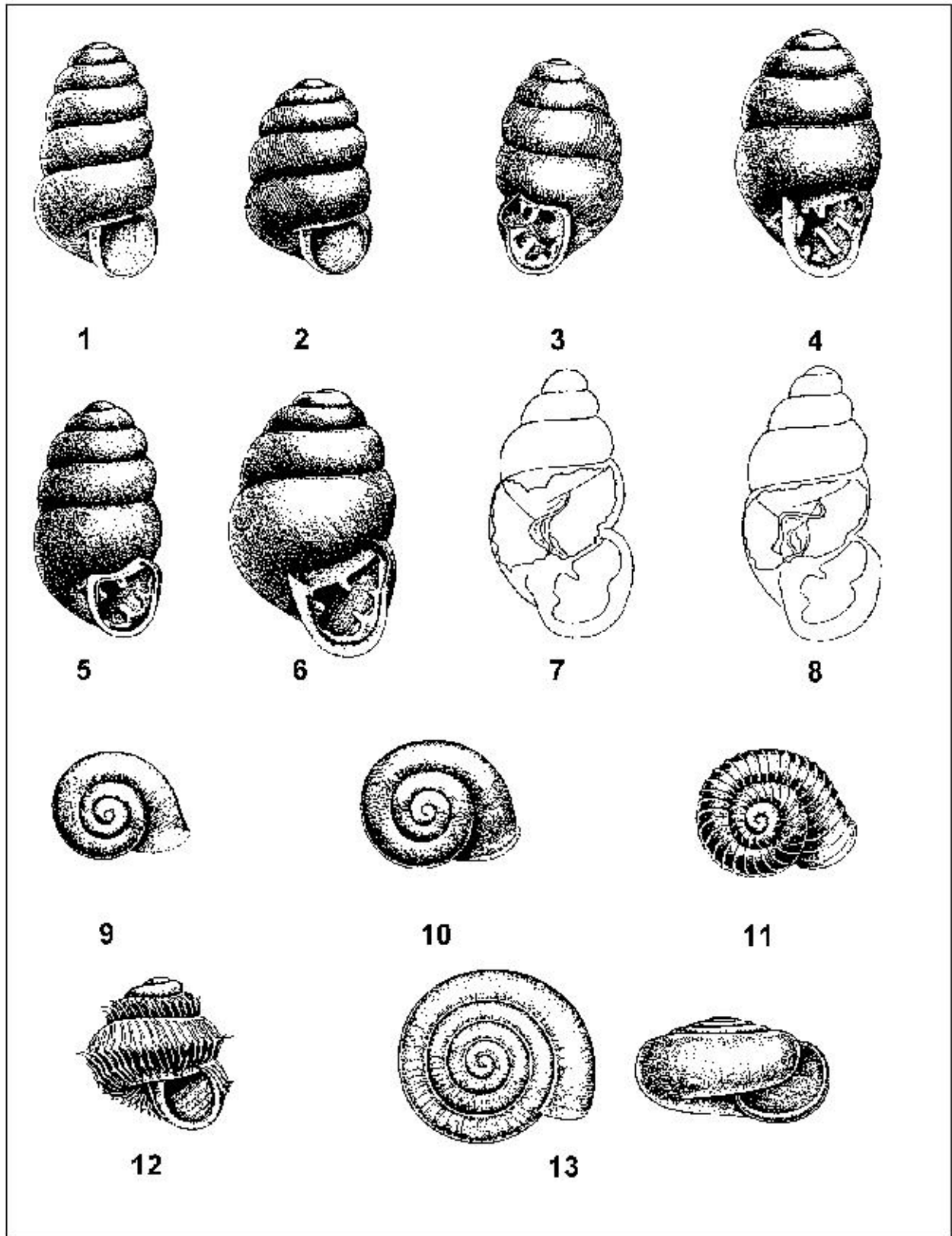


**Tafel 2      Landschnecken I**

- Figur 1      *Columella edentula* (DRAPARNAUD 1805)  
Zahnlose Windelschnecke  
H: 2,5 – 3 mm B: 1,3 – 1,5 mm  
aus KERNEY, CAMERON, JUNGBLUTH (1983)
- Figur 2      *Columella aspera* WALDEN 1966  
Rauhe Windelschnecke  
H: 2 – 2,5 mm B: 1,3 – 1,4 mm  
aus KERNEY, CAMERON, JUNGBLUTH (1983)
- Figur 3      *Vertigo pusilla* O. F. MÜLLER 1774  
Linksgewundene Windelschnecke  
H: 2 mm                      B: 1,1 mm  
aus KERNEY, CAMERON, JUNGBLUTH (1983)
- Figur 4      *Vertigo antivertigo* (DRAPARNAUD 1801)  
Sumpf-Windelschnecke  
H: 2 – 2,2 mm B: 1,2 mm  
aus KERNEY, CAMERON, JUNGBLUTH (1983)
- Figur 5      *Vertigo pygmaea* (DRAPARNAUD 1801)  
Gemeine Windelschnecke  
H: 1,7 – 2,2 mm      B: 1 – 1,2 mm  
aus KERNEY, CAMERON, JUNGBLUTH (1983)
- Figur 6      *Vertigo moulinsiana* (DUPUY 1849)  
Bauchige Windelschnecke  
H: 2,2 – 2,7 mm      B: 1,5 mm  
aus KERNEY, CAMERON, JUNGBLUTH (1983)
- Figur 7      *Carychium minimum* O. F. MÜLLER 1774  
Bauchige Zwerghornschncke  
H: 1,6 – 2,2 mm      B: 0,9 – 1,1 mm  
aus LOŽEK (1964)
- Figur 8      *Carychium tridentatum* (RISSO 1826)  
Schlanke Zwerghornschncke  
H: 1,8 – 2,3 mm      B: 0,8 – 0,9 mm  
aus LOŽEK (1964)
- Figur 9      *Vallonia excentrica* STERKI 1893  
Schiefe Grasschnecke  
H: 1,1 – 1,2 mm      B: 2 – 2,2 mm  
aus KERNEY, CAMERON, JUNGBLUTH (1983)
- Figur 10      *Vallonia pulchella* (O. F. MÜLLER 1774)  
Glatte Grasschnecke  
H: 1,3 mm                      B: 2 – 2,5 mm  
aus KERNEY, CAMERON, JUNGBLUTH (1983)
- Figur 11      *Vallonia costata* (O. F. MÜLLER 1774)  
Gerippte Grasschnecke  
H: 1,3 – 1,4 mm      B: 2,2 – 2,7 mm  
aus KERNEY, CAMERON, JUNGBLUTH (1983)
- Figur 12      *Acanthinula aculeata* (O. F. MÜLLER 1774)  
Stachelschnecke      H: 2 mm                      B: 2 mm  
aus KERNEY, CAMERON, JUNGBLUTH (1983)
- Figur 13      *Vitrea crystallina* (O. F. MÜLLER 1774)  
Gemeine Kristallschnecke H: 2 mm B: 3 – 4 mm  
aus KERNEY, CAMERON, JUNGBLUTH (1983)



**Tafel 2**



**Tafel 3      Landschnecken II**

- Figur 1      *Euconulus fulvus* (O. F. MÜLLER 1774)  
Helles Kegelchen  
H: 2,2 – 2,4 mm      B: 2,8 – 3,5 mm  
aus KERNEY, CAMERON, JUNGBLUTH (1983)
- Figur 2      *Euconulus alderi* (GRAY 1840)  
Dunkles Kegelchen  
H: 1,8 – 2,0 mm      B: 2,3 – 2,8 mm  
aus KERNEY, CAMERON, JUNGBLUTH (1983)
- Figur 3      *Cepaea hortensis* (O. F. MÜLLER 1774)  
Garten-Schnirkelschnecke  
H: 10 – 17 mm      B: 14 – 20 mm  
aus KERNEY, CAMERON, JUNGBLUTH (1983)
- Figur 4      *Cepaea nemoralis* (LINNAEUS 1758)  
Hain-Schnirkelschnecke  
H: 12 – 22 mm      B: 18 – 25 mm  
aus KERNEY, CAMERON, JUNGBLUTH (1983)
- Figur 5      *Nesovitrea hammonis* (STRÖM 1765)  
Braune Streifenglanzschnecke  
H: 2 – 2,15 mm      B: 3,5 – 4,2 mm  
aus EHRMANN (1937)
- Figur 6      *Arianta arbustorum* (LINNAEUS 1758)  
Baumschnecke  
H: 10 – 22 mm      B: 14 – 28 mm  
aus EHRMANN (1937)
- Figur 7      *Helix pomatia* LINNAEUS 1758  
Weinbergschnecke  
H: 30 – 50 mm      B: 32 – 50 mm  
aus EHRMANN (1937)

**Tafel 3**



1



2



3

4



5



6

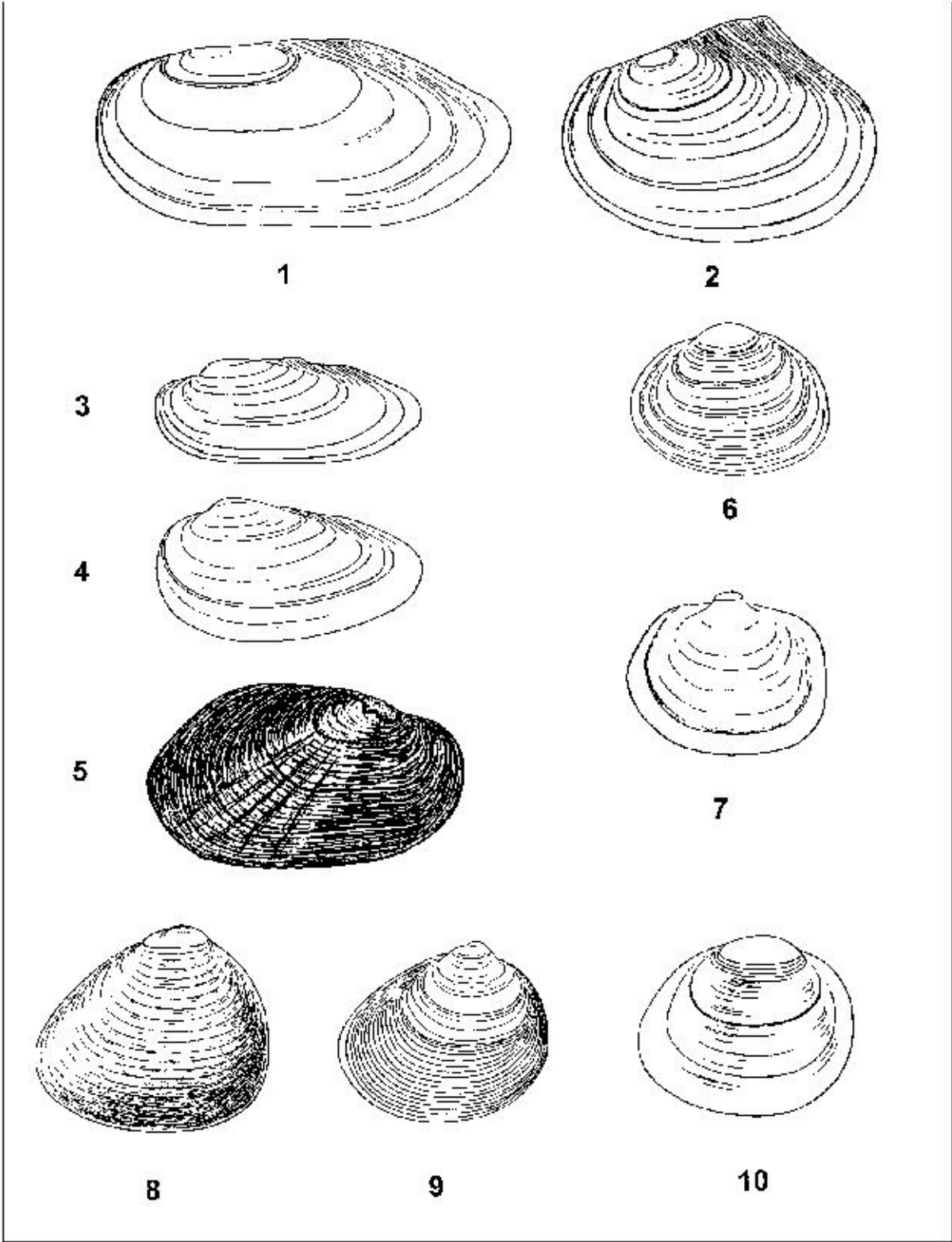


7

**Tafel 4 Süßwassermuscheln**

- Figur 1 *Anodonta cygnea* (LINNAEUS 1758)  
Gemeine Teichmuschel  
H: 84 – 120 mm L: 175 – 200 mm  
aus LOŽEK (1964)
- Figur 2 *Anodonta anatina* (LINNAEUS 1758)  
Flache Teichmuschel  
H: 49 – 60 mm L: 76 – 95 mm  
aus LOŽEK (1964)
- Figur 3 *Unio pictorum* (LINNAEUS 1758)  
Malermuschel  
H: 31 – 41 mm L: 72 – 90 mm  
aus LOŽEK (1964)
- Figur 4 *Unio tumidus* PHILIPSSON 1788  
Große Flußmuschel  
H: 36 – 40 mm L: 70 – 80 mm  
aus LOŽEK (1964)
- Figur 5 *Unio crassus* PHILIPSSON 1788  
Bachmuschel  
H: 30 – 35 mm L: 50 – 60 mm  
aus ZETTLER (1997)
- Figur 6 *Sphaerium corneum* (LINNAEUS 1758)  
Gemeine Kugelmuschel  
H: 8 - 10 mm L: 10 – 12 mm  
aus LOŽEK (1964)
- Figur 7 *Musculium lacustre* (O. F. MÜLLER 1774)  
Häubchenmuschel  
H: 7 - 8 mm L: 7 - 10 mm  
aus LOŽEK (1964)
- Figur 8 *Pisidium supinum* A. SCHMIDT 1851  
Dreieckige Erbsenmuschel  
H: 3,3 – 3,8 mm L: 3,5 – 4 mm  
aus EHRMANN (1937)
- Figur 9 *Pisidium henslowanum* (SHEPPARD 1823)  
Kleine Faltenerbsenmuschel  
H: 3 – 3,5 mm L: 3,5 – 4,2 mm  
aus LOŽEK (1964)
- Figur 10 *Pisidium nitidum* JENYNS 1832  
Glänzende Erbsenmuschel  
H: 2,1 – 3,5 mm L: 2,6 – 4,3 mm  
aus EHRMANN (1937)

**Tafel 4**



## **Klasse: Bivalvia (Muscheln)**

Familie: Unionidae RAFINESQUE 1825 – Flußmuscheln

***Unio pictorum* (LINNAEUS 1758) – Malermuschel Tafel 4, Fig. 3**

RL-MV: V RL-D: 3

Ökologie: meist in Flüssen und Seen; selten in kleineren Gewässern, bevorzugt fließende Gewässer

Fundorte: Rögnitz zwischen Warlow und Weselsdorf; Ludwigsluster Kanal an der Laascher Brücke  
LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Teiche und Bassin am Schloß (1980, leg. Stolte), Teich im Park (Arndt, Steusloff, 1906)

***Unio tumidus* PHILIPSSON 1788 – Große Flußmuschel Tafel 4, Fig. 4**

RL-MV: V RL-D: 2

Ökologie: meist in Flüssen und Seen (dort manchmal massenhaft); selten in kleineren Gewässern

Fundorte: Ludwigsluster Kanal an der Laascher Brücke

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Teiche und Bassin am Schloß (1980, leg. Stolte)

***Unio crassus* PHILIPSSON 1788 – Bachmuschel Tafel 4, Fig. 5**

RL-MV: 1 RL-D: 1

Ökologie: nur in Bächen oder kleineren Flüssen mit schnell bis mäßig fließendem Wasser; sauerstoffbedürftig; reagiert empfindlich auf Nitratbelastung; benötigt vorzugsweise feinsandiges bis kiesiges Sediment

Fundorte: Ludwigsluster Kanal an der Laascher Brücke

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Großer Kanal (Arndt, 1850); Kanal (BOLL 1851); Kleiner Kanal (Anonymus 1885, Belege im Müritz-Museum)

Bemerkung: im gesamten Verbreitungsgebiet Europas in den letzten Jahrzehnten Bestandseinbußen von bis zu 90%; in Mecklenburg-Vorpommern sind noch 22 Gewässer besiedelt, aber nur 7 Populationen sind reproduktiv (14 in ganz Deutschland!)

***Anodonta anatina* (LINNAEUS 1758) – Flache Teichmuschel Tafel 4, Fig. 2**

RL-MV: - RL-D: V

Ökologie: in allen sauerstoffreichen stehenden und langsam fließenden Gewässern

Fundorte: Ludwigsluster Kanal an der Laascher Brücke; Kiesgrubenteich Weselsdorf

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Ludwigsluster Kanal (SIEMSEN 1794); Teiche und Bassin am Schloß (leg. Stolte; leg. Weinberg); Inselteich; Karauschenteich; Kanal an der Steinernen Brücke; Kanal an den 24 Wassersprüngen; kleiner Graben am Paulownen-Mausoleum

***Anodonta cygnea* (LINNAEUS 1758) – Gemeine Teichmuschel Tafel 4, Fig. 1**

RL-MV: 3 RL-D: 2

Ökologie: in stehenden und langsam fließenden Gewässern mit Schlammgrund; die Vorkommen in kleineren Gewässern (z.B. Ackersölle) sind stark rückläufig

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Bassin am Schloß und Louisenteich (Arndt, 1850); wahrscheinlich Teiche am Schloß (BOLL 1851)

Familie: Sphaeriidae JEFFREYS 1862 – Kugelmuscheln

***Sphaerium corneum* (LINNAEUS 1758) – Gemeine Kugelmuschel Tafel 4, Fig. 6**

Ökologie: in Gewässern aller Art, selten in Temporärgewässern; unempfindlich gegenüber Eutrophierung

Fundorte: Rögnitz zwischen Warlow und Weselsdorf; Ludwigsluster Kanal an der Laascher Brücke

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Schloßpark (Arndt, 1885); Inselteich (S); Louisenteich; Gräben auf der Wiese beim Louisenteich; Graben im Erlenbruch am Louisenteich; Kanal an den 24 Wassersprüngen; Kanal an der Haferwiese; Karauschenteich; Kirchenteich; Gräben des Johannisdammes; Kammergraben; Krullengraben

***Sphaerium nucleus* (STUDER 1820) – Sumpf-Kugelmuschel**

Ökologie: meist Temporärgewässer, wie z.B. Waldtümpel, Ackersölle, sumpfige Wiesen und schlickige Verlandungsbereiche

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Seggenried westlich der Rennbahn (det. Zettler)

Bemerkung: bislang wurde diese Art nur als Form von *S. corneum* angesehen; daher ist über die Verbreitung relativ wenig bekannt; eine noch nicht abgeschlossene Überprüfung von diversem Belegmaterial ergab bisher ca. 15 Fundorte für Mecklenburg-Vorpommern; wahrscheinlich ist die Art viel häufiger

***Musculium lacustre* (O.F. MÜLLER 1774) – Häubchenmuschel Tafel 4, Fig. 7**

RL-MV: - RL-D: V

Ökologie: in Gewässern aller Art, sofern schlammige Abschnitte vorhanden sind, meist aber in Sümpfen und Kleingewässern

Fundorte: Rögnitz zwischen Warlow und Weselsdorf (S); Kiesgrube Ludwigslust

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Louisenteich; Graben im Erlenbruch am Louisenteich; Bassin am Schloß (leg. Weinberg); Krullengraben

***Pisidium amnicum* (O.F. MÜLLER 1774) – Große Erbsenmuschel**

RL-MV: 3 RL-D: 2

Ökologie: in fließendem Wasser; überwiegend auf Sandboden; die Vorkommen in den Brandungszonen größerer Seen sind stark rückläufig; kalkbedürftig

Fundorte: Rögnitz zwischen Warlow und Weselsdorf; Ludwigsluster Kanal an der Laascher Brücke  
LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Kanal an der Haferwiese

***Pisidium henslowanum* (SHEPPARD 1823) – Kleine Faltenerbsenmuschel Tafel 4, Fig. 9**

RL-MV: - RL-D: V

Ökologie: in stehenden und fließenden Gewässern aller Art, nicht in Kleingewässern; kalkbedürftig

Fundorte: Rögnitz zwischen Warlow und Weselsdorf; Ludwigsluster Kanal an der Laascher Brücke  
LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Kanal an der Haferwiese (det. Zettler); Karauschenteich (S); Kammergraben; Krullengraben

***Pisidium supinum* A. SCHMIDT 1851 – Dreieckige Erbsenmuschel Tafel 4, Fig. 8**

RL-MV: V RL-D: 3

Ökologie: vorzugsweise in größeren Flüssen, seltener in Bächen und Brandungszonen von Seen; kalkbedürftig

Fundorte: Rögnitz zwischen Warlow und Weselsdorf

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Kanal an der Steinernen Brücke; Kanal an der Haferwiese (det. Zettler); Krullengraben (det. Zettler)

***Pisidium milium* HELD 1836 – Eckige Erbsenmuschel**

RL-MV: - RL-D: V

Ökologie: in Gewässern aller Art, bevorzugt aber schlammige oder pflanzenreiche Kleingewässer; auch in sauren Gewässern

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Inselteich; Kirchenteich; Louisenteich (det. Zettler); Graben im Erlenbruch am Louisenteich; Kammergraben

***Pisidium subtruncatum* MALM 1855 – Schiefe Erbsenmuschel**

Ökologie: in Gewässern aller Art, lediglich in Kleingewässern selten; anpassungsfähig

Fundorte: Rögnitz zwischen Warlow und Weselsdorf

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Inselteich; Louisenteich (det. Zettler); Gräben auf der Wiese beim Louisenteich (det. Zettler); Graben im Erlenbruch am Louisenteich; Kanal an der Haferwiese (det. Zettler); Kammergraben; Kanal an der Brücke über die B5; Kanal an der Steinernen Brücke; Krullengraben; kleiner Graben am Paulowen-Mausoleum

***Pisidium nitidum* JENYNS 1832 – Glänzende Erbsenmuschel Tafel 4, Fig. 10**

Ökologie: häufig in allen größeren Gewässern; oft dominierend; anspruchslos

Fundorte: Rögnitz zwischen Warlow und Weselsdorf

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Graben nördlich der B5; Louisenteich (det. Zettler); Graben im Erlenbruch am Louisenteich (det. Zettler); Kanal an der Haferwiese (det. Zettler); Kirchenteich (S); Kanal an der Brücke über die B5; Kanal an der Steinernen Brücke; Krullengraben

Bemerkung: in fast allen permanenten Fließgewässern des Untersuchungsgebietes die dominierende *Pisidium*- Art

***Pisidium personatum* MALM 1855 – Quell-Erbsenmuschel**

Ökologie: meist in der Nähe von Grundwasseraustritten, z.B. in Quellbereichen, Erlenbrüchen; aber auch in anderen Gewässern

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Gräben auf der Wiese beim Louisenteich (det. Bößneck)

***Pisidium obtusale* (LAMARCK 1818) – Stumpfe Erbsenmuschel**

RL-MV: - RL-D: V

Ökologie: überwiegend in Kleingewässern mit schlammigem Untergrund, aber auch in anderen stehenden und langsam fließenden Gewässern; verträgt das Trockenfallen der Gewässer; auch auf saurem Untergrund

Fundorte: LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Erlenbruch nordwestlich der Rennbahn; Seggenried westlich der Rennbahn (det. Wiese)

***Pisidium casertanum* (POLI 1791) – Gemeine Erbsenmuschel**

Ökologie: in Gewässern aller Art; äußerst anpassungsfähig

Fundorte: Ludwigsluster Kanal an der Laascher Brücke;

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Inselteich (det. Bößneck); Gräben auf der Wiese beim Louisenteich (det. Bößneck); Kanal an der Haferwiese (det. Zettler); Karaschenteich (S); Kirchenteich; Seggenried westlich der Rennbahn (det. Wiese); Kanal an der Steinernen Brücke

**Familie: Dreissenidae GRAY 1840 – Dreikantmuscheln**

***Dreissena polymorpha* (PALLAS 1771) - Wandermuschel**

Ökologie: in größeren Gewässern aller Art, meist in Seen und Flüssen; sauerstoffbedürftig; lebt an Hartsubstraten

Fundorte: Ludwigsluster Kanal an der Laascher Brücke

LSG „Schloßpark Ludwigslust“: Bassin am Schloß (1980, leg. Stolte); Inselteich; Karaschenteich; Kanal an den „14 Alleen“

Bemerkung: geringe Individuendichte; wahrscheinlich nur gelegentlich mit Larven verbreitet



#### 4. Malakofaunistisch bemerkenswerte Gebiete

Im folgenden sollen 5 malakofaunistisch bemerkenswerte Biotope näher vorgestellt werden.

##### 1. Ludwigsluster Kanal

Der Ludwigsluster Kanal wurde im 19. Jahrhundert angelegt, um die Residenzstadt Ludwigslust mit Wasser für diverse Wasserspiele, wie sie in der barocken Zeit modern waren, zu versorgen. Er ist ca. 35 km lang und verbindet das Elde-Einzugsgebiet (Störkanal) mit dem Sude-Einzugsgebiet (Rögnitz). Beide Gewässersysteme übten und üben einen entscheidenden Einfluß auf die Molluskenfauna des Ludwigsluster Kanals aus. Mit Sicherheit aus dem Störkanal bzw. der Müritz-Elde-Wasserstraße stammt die Art *Sphaerium rivicola*, die dort häufig im Sediment zu finden ist. Auch das Auftreten anderer häufiger Arten des Potamals, wie z.B. *Theodoxus fluviatilis*, *Valvata piscinalis*, *Radix auricularia*, *Unio tumidus*, *U. pictorum* und *Anodonta anatina* kann wahrscheinlich auf den Einfluß der Müritz-Elde-Wasserstraße zurückzuführen sein. Desweiteren wird der Kanal hauptsächlich von euryöken Arten besiedelt, die aber fast alle auf einen stetig hohen Sauerstoffgehalt angewiesen sind. Bevorzugt werden von den meisten Arten feinsandige bis kiesige Substrate, die im Kanal in der Regel vorhanden sind. Unklar ist allerdings die Herkunft von *Unio crassus* im Ludwigsluster Kanal. Noch im 19. Jahrhundert kam sie in allen Fließgewässern Deutschlands häufig vor. Rezent sind aber nur noch wenige Vorkommen bekannt. In der Sude lebt *U. crassus* im Mittellauf sowie in den Unterläufen einiger kleinerer Zuflüssen, z.B. Besendorfer Graben. In der Rögnitz konnten nur noch alte Schalen geborgen werden (JUEG & ZETTLER 1996). Im Elde-Einzugsgebiet liegen die nächsten Vorkommen im Moosterbach und Gehlsbach (beide Krs. Parchim) und im Meynbach. Somit ist die kleine Reliktpopulation zwischen Wöbbelin und Ludwigslust von den nächsten Vorkommen weitestgehend isoliert. Am wahrscheinlichsten ist die Tatsache, daß die Tiere ursprünglich zur Rögnitz-Population gehörten. Somit ist es nicht ausgeschlossen, daß noch weitere Funde im Ludwigsluster Kanal bekannt werden oder die Art vom jetzigen besiedelten Abschnitt aus expandieren könnte. Da *Unio crassus* eine FFH-Art ist, muß die Population weiter beobachtet werden.

Art	Ludwigsluster Kanal	
	Stadtgebiet Ludwigslust	vom Störkanal bis zur Rögnitz (JUEG, ZETTLER 1996)
Süßwasserschnecken		
<i>Acroloxus lacustris</i>	X	X
<i>Ancylus fluviatilis</i>	X	X
<i>Anisus vortex</i>	X	X
<i>Bithynia leachii</i>	S	X
<i>Bithynia tentaculata</i>	X	X
<i>Galba truncatula</i>	-	X
<i>Gyraulus albus</i>	-	X
<i>Gyraulus crista</i>	X	X
<i>Lymnaea stagnalis</i>	-	X
<i>Physa fontinalis</i>	S	X
<i>Planorbarius corneus</i>	S	S
<i>Planorbis planorbis</i>	X	X
<i>Potamopyrgus antipodarum</i>	X	X
<i>Radix auricularia</i>	S	S
<i>Radix ovata</i>	X	X
<i>Stagnicola palustris</i> agg.	X	X
<i>Theodoxus fluviatilis</i>	S(V)	S(V)
<i>Valvata cristata</i>	X	X
<i>Valvata piscinalis</i>	X	X
<i>Viviparus contectus</i>	X	S
Muscheln		
<i>Anodonta anatina</i>	X	X
<i>Anodonta cygnea</i>	X(V?)	X(V?)
<i>Dreissena polymorpha</i>	X	X
<i>Musculium lacustre</i>	X	X
<i>Pisidium amnicum</i>	X	X
<i>Pisidium casertanum</i>	X	X
<i>Pisidium henslowanum</i>	X	X
<i>Pisidium nitidum</i>	X	X
<i>Pisidium subtruncatum</i>	X	X
<i>Pisidium supinum</i>	X	X
<i>Sphaerium corneum</i>	X	X
<i>Sphaerium rivicola</i>	-	X
<i>Unio crassus</i>	X	X
<i>Unio pictorum</i>	X	X
<i>Unio tumidus</i>	X	X
Arten	31	35

## 2. Seggenried westlich der Rennbahn

Westlich der Rennbahn, am Hauptweg gelegen, erstreckt sich ein fast kreisrundes, ca. 1 Hektar großes Ried. Den größten Teil nimmt dabei die Ufer-Segge (*Carex riparia*) ein. An einem kleinen Graben, der das Gebiet durchfließt, ist der Riesen-Schwaden (*Glyceria maxima*) dominant. Die Verlandung ist schon weit fortgeschritten, so daß das Gelände im Sommer meist trocken fällt.

Die Molluskenfauna setzt sich hauptsächlich aus hygrophilen und euryöken Landschnecken zusammen. Zu erwähnen wäre die große Population von *Vertigo moulinsiana*, einer FFH-Art. Unter den Wassermollusken dominieren die Arten der temporären Gewässer, z.B. *Anisus leucostoma*, *Aplexa hypnorum*, *Pisidium obtusale* und *Sphaerium nucleus*. Letztere Art wird erst seit jüngster Zeit als Art anerkannt und deshalb ist über die Verbreitung in Mecklenburg-Vorpommern noch nicht viel bekannt. Alle bisherigen Nachweise stammen aus Gewässern mit starken Wasserschwankungen bis hin zu völliger Sommertrockenheit.

Das Seggenried westlich der Rennbahn zeichnet sich durch eine reiche und vor allem typische Molluskengemeinschaft der Röhrichte und Riede aus.

<i>Anisus leucostoma</i>	<i>Oxyloma elegans</i> (det. anatomisch)
<i>Anisus vortex</i>	<i>Perforatella bidentata</i>
<i>Aplexa hypnorum</i>	<i>Pisidium casertanum</i>
<i>Arianta arbustorum</i>	<i>Pisidium obtusale</i>
<i>Arion intermedius</i>	<i>Planorbarius corneus</i>
<i>Arion rufus</i>	<i>Planorbis planorbis</i>
<i>Bathyomphalus contortus</i>	<i>Punctum pygmaeum</i>
<i>Bithynia tentaculata</i>	<i>Segmentina nitida</i>
<i>Carychium minimum</i>	<i>Sphaerium nucleus</i>
<i>Cepaea nemoralis</i>	<i>Stagnicola palustris</i> agg.
<i>Cochlicopa lubrica</i>	<i>Succinea putris</i>
<i>Columella edentula</i>	<i>Valvata cristata</i>
<i>Deroceras agreste</i> (det. anatomisch)	<i>Vertigo antivertigo</i>
<i>Deroceras laeve</i>	<i>Vertigo moulinsiana</i>
<i>Euconulus alderi</i>	<i>Zonitoides nitidus</i>
<i>Euconulus fulvus</i>	

## 3. Erlenbruch nordwestlich der Rennbahn

Erlenbrüche sind im Schloßpark noch häufig, aber oft durch Melioration mehr oder weniger stark entwässert oder zumindest starken Wasserstandsschwankungen unterworfen. Der Erlenbruch nordwestlich der Rennbahn, am ehemaligen Weg nach Warlow gelegen, entspricht aber größtenteils noch den ursprünglichen Brüchen im Gebiet, besonders optisch. Im Winterhalbjahr ist eine offene Wasserfläche vorhanden, die inselartig und randlich von Seggenrieden (*Carex acutiformis* und *C. riparia*) unterbrochen ist. Im Zentrum sind die Wasserfeder (*Hottonia palustris*) und der Wasserfenchel (*Oenanthe aquatica*) häufig. Der Untergrund ist schlickig bis schlammig und von zahlreichem Totholz durchsetzt.

Die Malakofauna wird nur von wenigen amphibischen Wassermollusken gebildet, die alle zu den häufigen Arten der temporären Kleingewässer gehören (JUEG 1997). Mit *Omphiscola glabra* ist auch eine Charakterart dieses Gewässertyps vertreten. *Perforatella bidentata* und *Vertigo moulinsiana* gelten als Charakterarten der Erlenbrüche bzw. der Röhrichte und Rieder (KÖRNIG 1989). Das restliche Spektrum wird von euryöken und hygrophilen Landmollusken

Mitteilungen der NGM -1.Jahrgang Heft1 August 2001 - Die Mollusken (Gastropoda & Bivalvia) im Stadtgebiet von Ludwigslust - Seiten 13 - 50

gebildet. Die relativ arme aber typische Fauna dieses Erlenbruches kann exemplarisch für alle Brüche des Gebietes angesehen werden.

*Anisus leucostoma*

*Aplexa hypnorum*

*Arianta arbustorum*

*Arion intermedius*

*Arion rufus*

*Carychium minimum*

*Cepaea nemoralis*

*Deroceras laeve*

*Discus rotundatus*

*Euconulus alderi*

*Malacolimax tenellus*

*Omphiscola glabra*

*Perforatella bidentata*

*Pisidium obtusale*

*Planorbarius corneus*

*Planorbis planorbis*

*Succinea putris*

*Vertigo antivertigo*

*Vertigo moulinsiana*

*Zonitoides nitidus*

#### 4. Haferwiese

Die Haferwiese, westlich der „14 Alleen“ gelegen, hat eine Fläche von ca. 4 ha und wird nördlich sowie östlich von Schwarzerlen-Birkenbrüchen und südlich vom Ludwigsluster Kanal mit anschließenden Schwarzerlenbrüchen und Kiefernwäldern begrenzt. Nach Westen eröffnen sich weitere Wiesenflächen, die bis zur Rögnitz reichen. In der Historie gehörte dieser Bereich zum natürlichen Überschwemmungsgebiet der Rögnitz. Der heutige Zustand der Wiese entspricht einer heterogenen Feuchtwiese. In den meisten Teilen dominieren verschiedene Süßgräser (z.B. *Holcus lanatus* oder *Phalaris arundinacea*) und die Flatterbinse (*Juncus effusus*). In der Mitte der Ost-Westausdehnung fließt ein kleiner Graben vom nördlich angrenzenden Feuchtwald bis zum Ludwigsluster Kanal. In den unmittelbar angrenzenden Bereichen sind kleine Seggenriede (mit *Carex acutiformis* und *C. gracilis*) ausgebildet. Diese Naßbereiche unterscheiden sich bezüglich der Artzusammensetzung von den übrigen Abschnitten der Haferwiese. Allerdings ist die gesamte Wiese enormen Wasserstandsschwankungen (auch anthropogen bedingt) unterlegen, die wahrscheinlich auch für die beobachteten Populationsschwankungen einiger Molluskenarten verantwortlich sind.

In den Naßbereichen dominieren die Arten der temporären Gewässer. Besonders erwähnenswert sind die Beobachtungen von *Omphiscola glabra* und *Stagnicola fuscus*. Beide Arten gelten als Charakterarten der Kleingewässer (JUEG 1997). *Omphiscola glabra* ist nur im westlichen Mecklenburg verbreitet, wo sie ihre östliche Verbreitungsgrenze erreicht. Die Art ist auf sommerliche Trockenheit angewiesen. Alle 26 rezenten Fundorte in Mecklenburg sind potentiell gefährdet durch Trockenlegung, forcierte Verlandung und Eutrophierung. *Stagnicola fuscus* ist von den 3 *Stagnicola*-Arten Norddeutschlands die seltenste. Auch bei dieser Art können temporäre Kleingewässer als bisher alleinige Lebensräume angegeben werden. Nur 6 Populationen sind bisher aus Mecklenburg-Vorpommern gemeldet worden.

Unter den Landschnecken sind die Arten *Pseudotrachia rubiginosa* und *Vertigo moulinsiana* bemerkenswert. Beide Arten gelten als die Charakterarten der Röhrichte und Rieder (KÖRNIG 1989). Das weitere Spektrum bilden hygrophile und euryöke Landschnecken.

Insgesamt zeichnet sich die Haferwiese durch eine reiche Molluskenfauna aus, die die Charakterarten der jeweiligen Biotope beherbergt. Allerdings deuten Populationsschwankungen auf Störfaktoren hin, die durch die unregelmäßigen Überflutungen der Wiese hervorgerufen werden.

Art	Naßbereiche am Graben	übrige Feuchtbereiche
Süßwasserschnecken		
<i>Aplexa hypnorum</i>	X	-
<i>Bathyomphalus contortus</i>	X	-
<i>Lymnaea stagnalis</i>	X	-
<i>Omphiscola glabra</i>	X	-
<i>Planorbarius corneus</i>	X	-
<i>Planorbis planorbis</i>	X	-
<i>Radix ovata</i>	X	-
<i>Stagnicola fuscus</i>	X (det. anatomisch)	-
Landschnecken		
<i>Arianta arbustorum</i>	X	X
<i>Arion subfuscus</i>	-	X
<i>Arion rufus</i>	-	X
<i>Carychium minimum</i>	X	X
<i>Cepaea nemoralis</i>	-	X
<i>Cochlicopa lubrica</i>	X	X
<i>Deroceras laeve</i>	X (det. anatomisch)	X
<i>Deroceras reticulatum</i>	-	X
<i>Euconulus alderi</i>	X	X
<i>Nesovitrea hammonis</i>	-	X
<i>Oxyloma elegans</i>	X (det. anatomisch)	-
<i>Pseudotrichia rubiginosa</i>	-	X
<i>Punctum pygmaeum</i>	-	X
<i>Succinea putris</i>	X	X
<i>Succinella oblonga</i>	-	X
<i>Vallonia pulchella</i>	-	X
<i>Vertigo antivertigo</i>	X	-
<i>Vertigo moulinsiana</i>	X	-
<i>Vertigo pygmaea</i>	-	X
<i>Zonitoides nitidus</i>	X	X
<b>28 Arten</b>	<b>18</b>	<b>17</b>

## 5. Gärtnerei am Schloß (Naumann-Allee)

Seit der Bewirtschaftung des Schlosses in Ludwigslust wird das Gelände nordöstlich vom diesem als Garten (früher Küchengarten) oder Gärtnerei genutzt. Besammelt wurde während dreier Begehungen 2000/2001 vorrangig das Ruderalgelände auf dem jetzigen Wirtschaftshof der Gärtnerei (Gartenmarkt). Vier Gewächshäuser, die nur noch z.T. genutzt werden, sind am Rand dieses Gebietes vorhanden. Nur zwei von diesen werden im Frühjahr beheizt. Die anderen stehen seit ca. 6 Jahren mehr oder weniger leer bzw. werden zur Aufzucht von Pflanzenmaterial ohne Beheizung genutzt. Am ergiebigsten erwiesen sich die Stellen, an denen Bretter, Folien oder Bauschutt gelagert werden. Mit bisher 27 nachgewiesenen Arten kann das Gelände als molluskenreich eingestuft werden. Besonders auffällig ist der hohe Anteil allochthoner Arten, der mit großer Wahrscheinlichkeit durch die Verschleppung mit Pflanzenmaterial bedingt ist. Gleich drei Arten konnten erstmalig für Mecklenburg-Vorpommern beobachtet werden: *Cornu aspersum*, *Lehmannia* cf. *valentiana* und *Milax* cf. *nigricans*. *Cornu aspersum*, eine westeuropäische und mediterrane Art, wurde am Sockel des westlichsten Gewächshauses, welches nicht mehr beheizt wird, in einem subadulten Exemplar gefunden. Wahrscheinlich handelt es sich nicht um eine stabile Population. *Lehmannia* cf. *valentiana* konnte an mehreren Stellen unter Plane, Bauschutt bzw. bei Regen frei kriechend gefunden werden, ebenfalls westlich der Gewächshäuser. Unter der erwähnten Plane konnten auch 4 Exemplare von *Milax* cf. *nigricans* festgestellt werden. Auch bei den letzteren Arten ist die Frage noch offen, ob es sich um schon etablierte oder nur temporäre Freilandpopulationen handelt. Weitere Untersuchungen sollen dieses Problem klären.

*Arianta arbustorum*

*Arion circumscriptus* (det. anatomisch)

*Arion silvaticus* (det. anatomisch)

*Arion distinctus*

*Arion fasciatus*

*Arion lusitanicus* \*) (det. anatomisch)

*Arion rufus* agg.

*Cepaea nemoralis*

*Cochlicopa lubrica*

*Cornu aspersum* \*)

*Deroceras panormitanum* \*) (det. anatomisch)

*Deroceras reticulatum* (det. anatomisch)

*Deroceras sturanyi* \*) (det. anatomisch)

*Discus rotundatus*

*Hebetodiscus inermis* \*)

*Lehmannia* cf. *valentiana* \*)

*Limax maximus*

*Milax* cf. *nigricans* \*)

*Nesovitrea hammonis*

*Oxychilus alliarius*

*Oxychilus draparnaudi* \*)

*Punctum pygmaeum*

*Trichia hispida*

*Vallonia costata* (S)

*Vallonia excentrica*

*Vallonia pulchella*

*Vitrina pellucida*

\*) allochthone (eingeschleppte) Arten

## Zusammenfassung

Aus dem Stadtgebiet von Ludwigslust sind 114 Arten bekanntgeworden. Davon sind zwei Arten nach gegenwärtigem Kenntnisstand ausgestorben (*Theodoxus fluviatilis* und *Anodonta cygnea*). Der Nachweis von *Anisus spirorbis* (BOLL 1851) ist fraglich.

Einige der nachgewiesenen Arten sind zoogeographisch bedeutsam, z.B. *Omphiscola glabra*, weil sie in Mecklenburg-Vorpommern ihre östliche Verbreitungsgrenze erreicht. Sechs Arten sind zoogeographisch bedeutsam, weil sie im Stadtgebiet von Ludwigslust erstmalig für Mecklenburg-Vopommern nachgewiesen wurden bzw. einen von nur wenigen Funden darstellen: *Stagnicola fuscus* (6 Fundorte), *Gyraulus parvus* (4 Fundorte), *Milax cf. nigricans* (1 Fundort), *Lehmannia cf. valentiana* (1 Fundort), *Deroceras panormitanum* (6 Fundorte) und *Cornu aspersum* (1 Fundort). Bis auf *Stagnicola fuscus* sind alle genannten Arten als Neozoen zu bezeichnen.

Von den 114 im Stadtgebiet von Ludwigslust festgestellten Arten sind 16 Arten in der Roten Liste von Mecklenburg-Vorpommern (JUEG & al. 2001) enthalten.

Kategorie 1: *Unio crassus*

Kategorie 2: *Omphiscola glabra*, *Limacus flavus*

Kategorie 3: *Theodoxus fluviatilis* (V), *Planorbis carinatus*, *Vertigo moulinsiana*, *Pseudotrichia rubiginosa*, *Anodonta cygnea* (V), *Pisidium amnicum*

Kategorie V: *Ancylus fluviatilis*, *Perforatella bidentata*, *Unio pictorum*, *Unio tumidus*, *Pisidium supinum*

Kategorie D: *Stagnicola fuscus*, *Anisus spirorbis*

Als malakofaunistisch wertvollste Biotope erwiesen sich die Naß- und Feuchtbiotope des LSG „Schloßpark Ludwigslust“, in denen seltene aquatische und amphibische Arten leben. Besonders hervorzuheben sind der Ludwigsluster Kanal, die „Haferwiese“ sowie einige Seggenriede und Erlenbrüche. Eine interessante Adventivfauna ist im Gartenmarkt am Schloß anzutreffen.

## Dank

Für die Erstellung der Karten möchte ich mich herzlich bei Herrn Henrik Wegner (Ludwigslust) bedanken. Den Herren Karl-Hans Dommerich (Ludwigslust) und Holger Menzel-Harloff (Sassnitz) gilt mein Dank für gemeinsame Exkursionen. Für die Informationen zur Bewirtschaftung des Gartenmarktes danke ich Frau Silvia Hinrichs (Ludwigslust).



## Literatur

- BOLL, E. (1851): Die Land- und Süßwassermollusken Mecklenburgs nebst einigen die geographische Verbreitung der Land- und Süßwassermollusken betreffende Bemerkungen. – Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg **5**, S. 37-112, Rostock.
- EHRMANN, P. (1937): Mollusca in BROHMER, P. EHRMANN, U., ULMER, G.: Die Tierwelt Mitteleuropas, Band II. - Leipzig.
- FALKNER, G. (1989): in FECHTER, R, FALKNER, G: Weichtiere. - München.
- GLÖER, P., MEIER-BROOK, C. (1998): Süßwassermollusken - Ein Bestimmungsschlüssel für die Bundesrepublik Deutschland. Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung (Hrsg.). - Hamburg.
- GÖLLNITZ, U. (1996): Zu Erfassungsergebnissen der Schneckenfauna im Gebiet der Stadt Rostock 1994-1996. – Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg **35**: 30-46, Rostock.
- JUEG, U. (1993): Ökologische Untersuchungen an aquatischen und terrestrischen Biotopen des Ludwigsluster Schloßparks. – Examensarbeit (1. Staatsexamen), Universität Rostock.
- JUEG, U. (1997): Flora und Fauna des LSG „Schloßpark Ludwigslust“ – Ein systematisches Verzeichnis aller bisher nachgewiesenen Pflanzen- und Tierarten. – Gutachten für die Stadt Ludwigslust, Amt für Stadtplanung, Bau und Umwelt.
- JUEG, U. (1998): Die Süßwassermollusken der Kleingewässer Mecklenburg-Vorpommerns. – Natur und Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern **33**: 71-82, Greifswald.
- JUEG, U., ZETTLER, M.L. (1996): Malakologisch - ökologisches Gutachten zur Bestandssituation der vom Aussterben bedrohten Art *Unio crassus* (Bachmuschel) in Westmecklenburg einschließlich der Erarbeitung von Behandlungsrichtlinien für vorhandene Populationen. - Gutachten für das StAUN Schwerin.
- JUEG, U., MENZEL - HARLOFF, H. (1997): Neue Molluskenarten für das Gebiet von Mecklenburg - Vorpommern. - Naturschutzarb. Meckl. - Vorp. **40**(1): 39-46, Neuenkirchen.
- JUEG, U., MENZEL - HARLOFF, H., SEEMANN, R., ZETTLER, M. L. (2001): Rote Liste der gefährdeten Schnecken und Muscheln des Binnenlandes Mecklenburg - Vorpommerns, 2. Fassung. – Manuskript (unveröffentlicht).
- JUNGBLUTH, J.H., KNORRE, D. VON (1995): Rote Liste der Binnenmollusken (Schnecken und Muscheln) in Deutschland. 5. Fassung 1994. - Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft **56/57**: 1-17, Frankfurt a. M.
- KEIL, B. (1993): Untersuchungen zu Waldböden verschiedener Standorte im LSG „Schloßpark Ludwigslust“. - Examensarbeit (1. Staatsexamen), Universität Rostock.
- KERNEY, M.P., CAMERON, R.A.D., JUNGBLUTH, J.H. (1983): Die Landschnecken Nord- und Mitteleuropas. - Hamburg & Berlin.
- KLAUSNITZER, B., HÜBNER, M. (1989): Die Landschneckenfauna des Stadtgebietes von Leipzig (Gastropoda, Stylommatophora). – Malakologische Abhandlungen des Staatlichen Museums für Tierkunde **14**(2): 119-124, Dresden.
- KÖRNIG, G. (1989): Die Landschneckenfauna Mecklenburgs (Gastropoda, Stylommatophora). Teil II: Malakozönosen, Diskussion der Ergebnisse. -

Mitteilungen der NGM -1.Jahrgang Heft1 August 2001 - Die Mollusken (Gastropoda & Bivalvia) im Stadtgebiet von Ludwigslust - Seiten 13 - 50

Malakologische Abhandlungen des Staatlichen Museums für Tierkunde, **14**: 125-154, Dresden.

KRAMBEER, R. (1962): Die Flora des Kreises Ludwigslust. - Pädagogischer Rundbrief, **2** 5/6, Ludwigslust.

LOŽEK, V. (1964): Quartärmollusken der Tschechoslowakei. – Prag.

LUNG (1997): Geodatenpool 1997.1, Bereich Wismar, Ludwigslust, Nordwestmecklenburg, Parchim und Schwerin. – Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie und Geologisches Landesamt von Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.).

PROSCHWITZ, T. v. (1988): Die Landschneckenfauna einiger Kulturbiotop der Stadt Göteborg (SW-Schweden), mit einigen Bemerkungen zur Entwicklung des anthropochoren Faunenelementes: 1. Freilandbiotope (Gastropoda). – Malakologische Abhandlungen des Staatlichen Museums für Tierkunde **13**(2): 143-157, Dresden.

RAMMIN, K. (1993): Einige bodenkundliche Untersuchungen an natürlichen und beeinflussten Standorten (Freiflächen) im LSG „Schloßpark Ludwigslust“. - Examensarbeit (1. Staatsexamen), Universität Rostock.

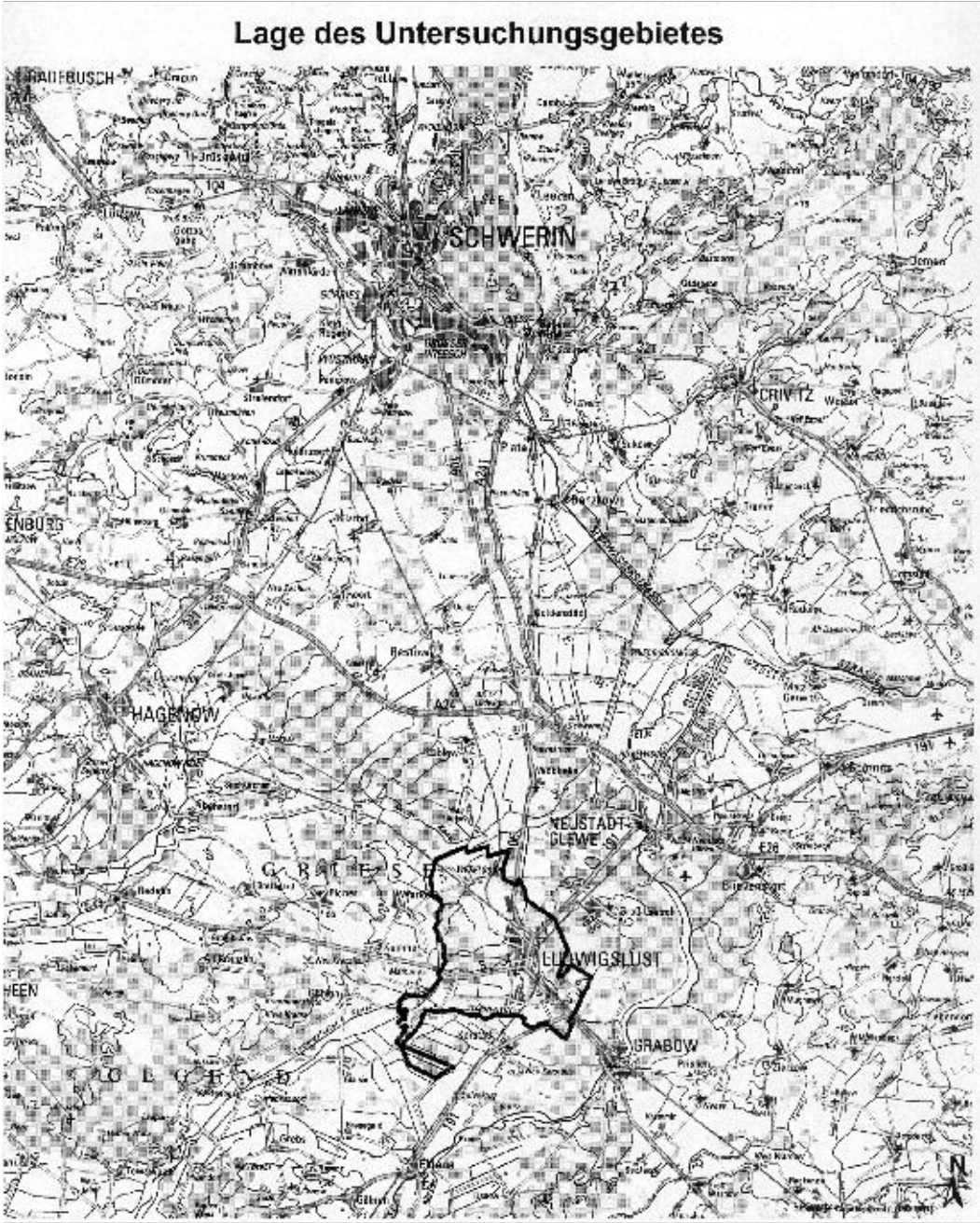
SIEMSEN, A. C. (1794): Systematisches Verzeichnis der Mecklenburgischen Conchylien.

ZETTLER (1997): Morphometrische Untersuchungen an *Unio crassus* PHILIPSSON 1788 aus dem nordeuropäischen Vereisungsgebiet (Bivalvia: Unioinidae). - Malakologische Abhandlungen des Staatlichen Museums für Tierkunde, **18**(2): 213-232, Dresden.

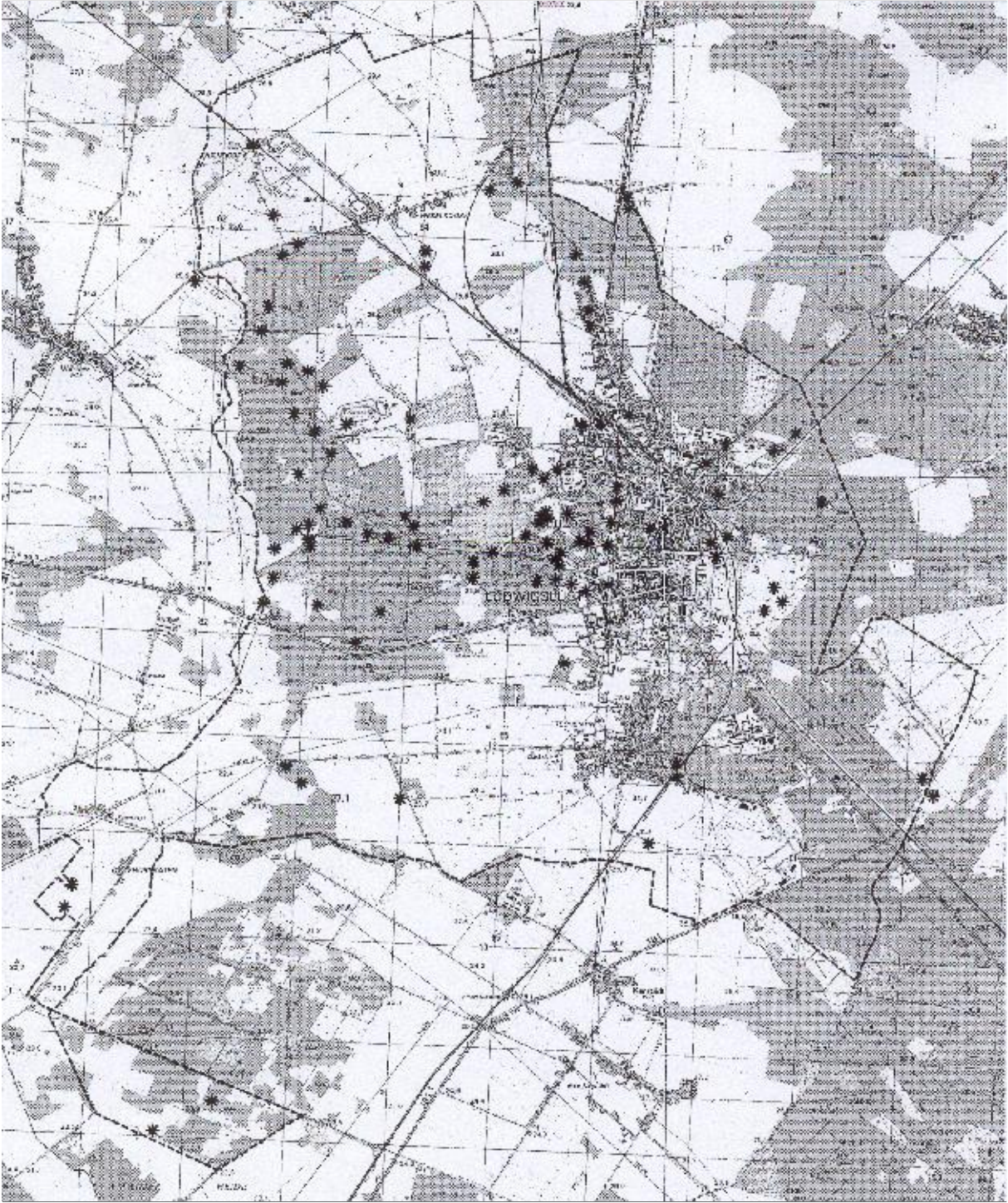
Kartenquelle: Geodatenpool 1997, Landesvermessungsamt

Anschrift des Verfassers: Uwe Jueg, Johannes-Gillhoff-Straße 7, 19288 Ludwigslust

E-Mail: [uwejueg@t-online.de](mailto:uwejueg@t-online.de)



Karte 1: Lage des Untersuchungsgebietes



Karte 2: Besammelte Stationen im Stadtgebiet von Ludwigslust